



TS The Spreader

LEADER OF INNOVATION

UNSER GOLDSTANDARD

Das TS-Streuwerk



Düngerstreuer
ZA-TS 4201 Ultra



EARLY-BIRD-AKTION

FRÜHBEZUGSRABATTE 2026

5% FRÜHBEZUGSRABATT

bei Auftragseingang vom 01.06. bis 31.07.26

3% FRÜHBEZUGSRABATT

bei Auftragseingang vom 01.08. bis 30.09.26



ZA-TS: Behältervolumen 1.400 l bis 5.000 l
Arbeitsbreite 15 m bis 54 m



ZA-V: Behältervolumen 1.400 l bis 4.200 l
Arbeitsbreite 10 m bis 36 m



ZG-TS: Behältervolumen 7.500 l bis 10.000 l
Arbeitsbreite 15 m bis 54 m



ZG-TX: Behältervolumen 6.800 l bis 11.200 l
Arbeitsbreite 15 m bis 54 m

Nutzen Sie die Vorteile einer frühzeitigen Bestellung und sichern Sie sich maximale Kosteneinsparungen. Durch eine rechtzeitige Kaufentscheidung profitieren Sie von unseren exklusiven Frühbezugsbedingungen und können bares Geld sparen. Gleichzeitig sichern Sie sich durch einen Frühkauf, dass Sie perfekt vorbereitet mit dem für Sie passenden Streuer in die Saison starten können.

Lieferung laut aktueller Lieferzeitenliste. Gültig nur bei Auslieferung bis spätestens zum 31.12.26. Aktion gültig nur für DE/AT/LU. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen!

**NOVA SPAREN
MIT PHEV!**



FORD RANGER PHEV[®]

Ab **€ 42.690,-** bei Leasing.¹

READY SET *Ford*[™]

Ford Ranger: Kraftstoffverbrauch kombiniert 9,9 – 10,0 l/100 km | CO₂-Emission kombiniert 220 – 287 g/km | Ranger PHEV: Kraftstoffverbrauch kombiniert 6,2 – 6,5 l/100 km | CO₂-Emission gewichtet kombiniert 143 – 148 g/km | Stromverbrauch: 12,8 – 12,9 kWh/100 km | Elektrische Reichweite: 42 km** | (Prüfverfahren: WLTP)*

*Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen entnommen werden, der bei allen Ford Vertragspartnern unentgeltlich erhältlich und unter <http://www.autoverbrauch.at/> als Download verfügbar ist. **Gemäß Worldwide Harmonised Light Vehicles Test Procedure (WLTP). Es können bis zu 42 km Reichweite (beabsichtigter Zielwert nach WLTP) bei voll aufgeladener Batterie erreicht werden – je nach vorhandener Serien- und Batterie-Konfiguration. Die tatsächliche Reichweite kann aufgrund unterschiedlicher Faktoren (z.B. Wetterbedingungen, Fahrverhalten, Streckenprofil, Fahrzeugzustand, Alter und Zustand der Lithium-Ionen-Batterie) variieren. Symbolfoto 1) Unverbindlich empfohlener, nicht kartellierter Richtpreis bzw. Leasingrate inkl. NoVA exkl. USt, beinhaltet bereits Importeursnachlass sowie Ford Credit Bonus und Versicherungsbonus. Angebot ausschl. für Unternehmer bei Operating Leasing über Ford Credit, einem Angebot der Santander Consumer Bank und Abschluss eines Vorteilssets der Ford Auto-Versicherung (Versicherer: GARANTA Versicherungs-AG Österreich). Bankübliche Bonitätskriterien vorausgesetzt. Laufzeit 48 Monate; 20.000 Kilometer/Jahr; Anzahlung 30% vom Aktionspreis; zzgl. Gesetz. Vertragsgebühr (1,1% der geleisteten Zahlungen). Freibleibendes unverbindliches Angebot, vorbehaltlich Änderungen, Irrtümer und Druckfehler. Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem teilnehmenden Ford-Partner.

Österreichische Qualitätsrohre
BAUERNFEIND
PP-MEGA-Rohr oder Drän
DN/ID 100 - 1600 mm
SN8 ungeschützt oder geschützt SN12 geschützt
Schächte - Spezialformteile - Tanks
www.bauernfeind.at 07277/2598

Hutter: Unterstreichen, dass es wirklich brennt

SEITE 4



Foto: ©Adobe Stock

RWA Vorstand der RWA blickt wieder gelassener in die Zukunft

HEIZUNG Der Umstieg auf Biomasse wird wieder gut gefördert

SEITE 30

„Unterstreichen, dass es wirklich brennt“

Die heimische Landwirtschaft stöhnt unter schwierigen Rahmenbedingungen, die Stimmung ist gedrückt. STEFAN NIMMERVOLL hat Jungbauern-Obfrau VIKTORIA HUTTER gefragt, wie sie zu Demonstrationen, Mercosur und Agrardiesel steht.

BLICK INS LAND: Ihre Heimat, der Niederösterreichische Bauernbund, hat vor kurzem seinen 120. Geburtstag mit einem großen Fest begangen. Gibt es überhaupt viel zu feiern?

Viktoria Hutter: Es ist weniger ums Feiern als um die Perspektive und den Blick in die Zukunft gegangen. Wir wissen alle miteinander, dass die Lage in der Agrarwirtschaft angespannt ist. Dabei haben wir ein West-Ost-Gefälle. Gerade im Ackerbau haben wir extremen Druck, weil die Betriebsmittelpreise steigen und die Produktpreise, gerade im Getreide, im Sinkflug sind. Das geht sich alles nicht mehr aus. Insofern braucht es dringend Lösungen, für die der Bauernbund mit seinen 120 Jahren Erfahrung der richtige Partner ist.

Andere agrarische Vertretungen haben vor der Festhalle eine Gegendemo gegen die Politik abgehalten. Sie haben in einem Brief gebeten, diese nicht durchzuführen. Sind kritische Gruppen unerwünscht?

Hutter: Kritik ist selbstverständlich zulässig und wir reden mit

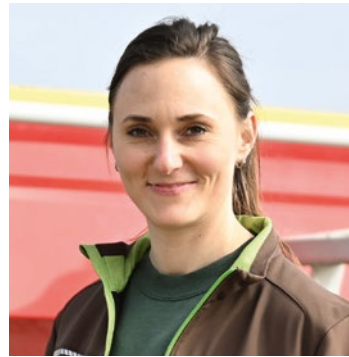
allen, die ernsthaft an Lösungen interessiert sind. Mir ist nur wichtig, dass Bäuerinnen und Bauern nicht gegeneinander ausgespielt werden. Gerade in einer schwierigen Phase braucht es Zusammenhalt und einen respektvollen Umgang miteinander. Es ist aber ein seltsames Zeichen, wenn Bauern gegen Bauern demonstrieren.

Die Demo des Bündnisses Zukunft Landwirtschaft in Wien war ein großer Erfolg. Sehen Sie eine Notwendigkeit, für die Anliegen der Bauern auf die Straße zu gehen?

Hutter: Eine Demonstration ist nie Selbstzweck. Aber sie kann notwendig sein, wenn Anliegen sichtbar gemacht werden müssen. Viele Themen, die dort angesprochen wurden, beschäftigen auch uns seit Jahren. Dazu gehören faire Preise, Herkunftskennzeichnung, gleiche Standards für Importe und Planungssicherheit für die Betriebe. Wichtig ist mir, dass wir nicht gegen andere Bauern auftreten, sondern gemeinsam für unsere Höfe, für unsere Lebensmittelproduktion und für faire Rahmenbedingungen.

Der Bauernbund sitzt aber immerhin auch in der Regierung. Wäre das nicht die bessere Bühne, um die Anliegen der Landwirtschaft durchzubringen?

Hutter: Wir müssen alle Ebenen nützen, die uns zur Verfügung stehen. Wir haben wichtige Vertreter in unseren Reihen. Mit Norbert Totschnig haben wir einen Landwirtschaftsminister, der die Anliegen der Bäuerinnen und Bauern mit Nachdruck vertritt. Regierungsarbeit ist aber nicht



Zur Person

Viktoria Hutter (35) ist seit 2023 Bundesrätin für Niederösterreich und seit 2024 Vorsitzende der Österreichischen Jungbauern. Sie führt gemeinsam mit ihrem Bruder einen Bio-Ackerbaubetrieb mit zweitem Schwerpunkt Forst im Bezirk Waidhofen an der Thaya im Waldviertel.

„Wünsch Dir was“. Wir haben keine absolute Mehrheit, weder im Parlament noch innerhalb der ÖVP. Wir müssen Mehrheiten finden. Bei der Demo wollten wir unterstreichen, dass es wirklich brennt. Dabei ist es mir aber ein Anliegen, dass wir nicht gegen, sondern für etwas demonstrieren.

Sie wurden auf der Ringstraße ziemlich beschimpft. Und ein bekannter Bauernrebell hat mit seinen WhatsApp-Nachrichten eine Hasskampagne gegen Sie losgetreten. Beutelt man so etwas ab oder fragt man sich, warum man sich das überhaupt antut?

Hutter: Es ist eine Mischung. Für mich war es das erste Mal, im Zentrum von Schimpftiraden zu stehen. Die Aggressivität, mit der manche herkommen und einen aus zehn Zentimetern Entfernung anschreien, war schon heftig. Im Nachgang habe ich ein Wochenende lang Telefonterror mit stündlichen Sprachnachrichten, Videos und Fotos gehabt. Natürlich macht das etwas mit einem. Zwischendurch habe ich mir gedacht, ich blockiere das, habe mich aber dagegen entschieden, weil es mir wichtig ist, zu erfahren, was das

Problem ist. Letztlich wollte ich meine Energie in Positives stecken und habe als Antwort ein kurzes Video gemacht, in dem ich aufzeigen wollte, dass es nicht stimmt, dass ich keine richtige Bäuerin bin, wie manche Herren in ihren Nachrichten behauptet haben. Ich lasse mich jedenfalls nicht einschüchtern, auch wenn es der Wunsch mancher ist, dass ich still bin.

Warum tut sich der Bauernbund so schwer, Anliegen wie die verpflichtende Herkunftskennzeichnung in der Gastronomie innerhalb der Partei durchzubringen?

Hutter: Weil die ÖVP eine Partei ist, die sehr breit aufgestellt ist, von der Landwirtschaft über die Wirtschaft bis zu den Arbeitnehmern. Dass alle miteinander am Tisch sitzen, ist eine Stärke von uns. In manchen Punkten sind die Meinungen aber gegensätzlich. Da muss man erst innerparteilich eine Mehrheit finden. Die Herkunftskennzeichnung ist genau so ein Thema. Wir werden hier jedenfalls nicht lockerlassen.

Für sie sind mittlerweile alle anderen Parlamentsparteien. Trotzdem geht nichts ➔



Der gesamte Hof in deiner Hand.

Über die **monica**-App steuerst und überwachst du Lüftung, Beleuchtung, Tore, uvm. bequem per Smartphone, Tablet oder PC — so hast du deinen Hof jederzeit im Griff.



+43 (0) 5 99 46
office@monica.farm
monica.farm

Neue Kampagne für das AMA-Gütesiegel „Schau drauf beim Einkauf“

Die neue AMA-Gütesiegel-Kampagne macht regionale Qualität zum Verkaufsargument und verdeutlicht in sieben kurzen Werbespots, warum Regionalität und Transparenz wichtig sind.

Vertrauen ist gut – Sichtbarkeit ist besser: Seit Jahrzehnten steht das AMA-Gütesiegel für drei starke Werte. Geprüfte Qualität. Nachvollziehbare Herkunft. Unabhängige Kontrolle. Fast 90 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher kennen das Gütesiegel, 78 Prozent vertrauen ihm. 2026 geht es darum, dass dieses Vertrauen noch mehr in den Supermärkten ankommt und sich in konkreten Kaufentscheidungen zeigt. So soll hohe Produktqualität noch sichtbarer gemacht werden. Die neue Kampagne des AMA-Gütesiegels setzt genau hier an.

Sieben Spots, eine Botschaft: Regionale Qualität macht den Unterschied

Die Kampagne ist so bunt wie die Landwirtschaft selbst. Jeder der sieben Werbespots widmet sich einem Sektor der Lebensmittelproduktion und zeigt beispielhaft, was hinter dem rot-weiß-roten AMA-Gütesiegel steckt. Mit sieben 15-sekündigen Werbespots für Fernsehen und Online wird die Vielfalt der regionalen Landwirtschaft sichtbar. Jedes Video widmet sich einer Produktgruppe – von Milch und Milchprodukten über Obst, Gemüse, Erdäpfel oder Brot und Gebäck bis hin zu Frischfleisch, Wurst und Fleischprodukten oder Eiern. Sie zeigen echte Menschen in echten Situationen – beim Kochen, beim Einkaufen, beim Grillen, beim Genießen. Und immer ist das AMA-Gütesiegel der sichtbare Beweis für Qualität und Herkunft der Lebensmittel.

Überall präsent: Vom Fernseher bis zum Supermarktregal

Die Kampagne beschränkt sich nicht auf die Bildschirme, auf denen sie zu sehen ist. Sie ist überall dort, wo Kaufentscheidungen getroffen werden – und das mit einem klaren Ziel: Das AMA-Gütesiegel soll zur selbstverständlichen Wahl werden. Wenn im Supermarkt im Regal die Auswahl groß ist, wird das Gütesiegel zum entscheidenden Unterschied. Es lenkt



den Blick auf das, was zählt: Qualität, die man sehen und schmecken kann. **TV und Online:** Die Spots laufen auf unterschiedlichen Medienplattformen als kurze Botschaften, die im Gedächtnis bleiben.

Radio: Hörfunkspots erinnern unterwegs an die Qualität der Produkte.

Soziale Medien: Posts und Storys zeigen die Vielfalt der Landwirtschaft.

Vor Ort: Direkt im Supermarkt wird die Aufmerksamkeit auf Produkte mit dem Siegel gelenkt – genau dort, wo die Entscheidung fällt.

Ihre Arbeit als Antrieb

Hinter jedem Produkt mit AMA-Gütesiegel stecken Menschen, die mit Leidenschaft bei der Sache sind. Bäuerinnen und Bauern, die früh aufstehen, um beste Lebensmit-

tel zu erzeugen und mit Sorgfalt zu verarbeiten.

Die Kampagne ist kein leeres Versprechen. Sie ist ein Abbild davon, was jeden Tag geleistet wird. Und diese Leistung braucht ein klares Zeichen. Das AMA-Gütesiegel ist dieses Zeichen. Es steht für Qualität, Herkunft und Vertrauen. 2026 wird es noch sichtbarer und relevanter – denn das hat einen Wert.

Jetzt QR-Code scannen und neue AMA-Gütesiegel-Spots ansehen:



<https://amainfo.at/de-at/kampagnen/ama-guetesiegel-kampagne>



weiter. Hat sich der Wirtschaftsbund da in eine unhaltbare Position verrannt?

Hutter: Schauen wir, wie sich die anderen Parteien entscheiden, wenn es hart auf hart kommt. Auch die FPÖ hat einen starken Wirtschaftsflügel. Sie hat schon öfters bewiesen, dass sie am Ende des Tages gegen die Bauern stimmt, siehe Glyphosat oder Tiertransportverordnung. Am Ende zählen nicht Ankündigungen, sondern konkrete Entscheidungen.

Müssen die Bauern bis zur Bildung einer nächsten Regierung warten, bis sie kommt?

Hutter: Nein, darauf reden wir uns nicht hinaus. Wir müssen jede Möglichkeit nutzen, um jetzt Fortschritte zu erreichen. Als Erstes ist jetzt aber das Doppelbudget entscheidend, um die Gelder für die Bauern auf der Fläche abzusichern.

Apropos: Ist der Agrardiesel mehr als nur ein kleines Trostpflaster für die nächsten beiden Jahre?

Hutter: Er ist ein wichtiges Signal, dass die Sorgen der Bauern gehört werden in Zeiten, wo wir sparen müssen. Wenn überall über Kürzungen diskutiert wird, ist es keine Selbstverständlichkeit, 100 Millionen Euro zusätzlich auf die Betriebe zu bringen. Ohne Diesel gibt es keine Bodenbearbeitung, keine Ernte und keinen Transport. Gerade bei hohen Betriebsmittelkosten zählt jede konkrete Entlastung am Hof.

Gleichzeitig gibt es bei der Sozialversicherung steigende Beiträge. Zahlen sich die Bauern ihre Entlastungen damit am Ende nicht selbst?

Hutter: Nein, so einfach ist es nicht. Das kann man nicht gegeneinander aufrechnen. Der Agrardiesel ist eine gezielte Entlastung bei einem zentralen Produktionsfaktor. Bei der Sozialversicherung gibt es je nach Betrieb mehrere Möglichkeiten der Berechnung. Dort, wo es eng wird, braucht es praxistaugliche Lösungen wie Stundungen, Ratenzahlungen und Härtefallregelungen. Letztendlich

gibt es auch die Möglichkeit, zu optieren und nach dem tatsächlichen Gewinn zu zahlen, wie wir das zu Hause machen. Am Ende des Tages möchte ich aber auch eine Pension haben. Deshalb muss jeder Betrieb genau prüfen, welche Variante zur eigenen Situation passt.

Brasilianisches Rindfleisch soll nicht in die EU kommen, weil es mit verbotenen Hormonen belastet ist. Allerdings erst ab September. Verstehe, wer wolle, warum ein Importstopp erst nach Monaten gültig ist.

Hutter: Wenn hormonbelastetes Fleisch bei Kontrollen festgestellt wird, dann wird es sofort aus dem Verkehr gezogen. Den Importstopp hat die EU verhängt, weil das Nachweissystem, mit dem Brasilien den Einsatz von Antibiotika und anderen antimikrobiellen Mitteln in der Tierhaltung dokumentiert, nicht ausreichend ist. Bis 3. September muss Brasilien die fehlenden Nachweise erbringen. Solange dies nicht der Fall ist, hat brasilianisches Fleisch am EU-Markt keinen Platz.

Genau das zeigt, warum wir bei Mercosur auf gleiche Standards, lückenlose Kontrollen und echte Schutzmechanismen pochen.

Auch aus der Ukraine sind Agrarprodukte hereingekommen. Der Ackerbau stöhnt unter schlechten Getreide- und Zuckerpreisen. Hat man die Bauern da bewusst ins Messer laufen lassen?

Hutter: Nein, wir haben immer betont, dass der Schutz unserer Landwirtschaft Vorrang haben muss. Aber gerade das Signal, dass die Ukraine offiziellen Beitrittsstatus hat, hat für große Verunsicherung unter der Bauernschaft gesorgt. Gleiche Produktionsbedingungen sind unabdingbar. Ich bin daher sehr froh, dass es mittlerweile ein Abkommen gibt, das vorsieht, dass die Ukraine ab 2028 die EU-Produktionsstandards einhalten muss. Man kann nicht willkürlich alles hereinkommen lassen.

Ein Langfassung des Interviews gibt es auf www.blickinsland.at.

froling

JETZT bis zu € 1.800 sparen!
Wir schenken Ihnen die Inbetriebnahme und Montage!*

+ bis zu **€ 8.500 Bundesförderung** zusätzlich zur Landesförderung!*

Gutschein hier downloaden

T4e 20-350 kW
HACKGUTKESSEL

- Einfache Bedienung mittels 7" Farb-Touch-Display und Fröling App
- Integrierter Partikelabscheider (Elektrofilter) optional verfügbar
- Vollautomatische Reinigung und Entaschung

* Nähere Informationen zu aktuellen Aktionen und Richtlinien zu den Förderungen unter www.froeling.com oder beim Fröling Gebietsleiter.

www.froeling.com Tel. 07248 / 606 - 2101

STEWA einfach clever!

Verdunstungskühlung mit System – effizient und präzise!

STEWA Cool Pads sorgen ab ca. 24 °C automatisch für kühle Stallluft. Wasser benetzt spezielle Zellulosewaben, wodurch warme Luft um bis zu 10 °C gekühlt und leicht befeuchtet wird. Das reduziert Hitzestress, verbessert das Stallklima und steigert das Tierwohl.

Automatische Steuerung und geringer Wasserverbrauch inklusive. Maßgefertigte Niro-Rahmen sind robust, langlebig und flexibel einsetzbar. Auch als platzsparender Cool Cube zur einfachen Nachrüstung erhältlich.

Auch als Cube erhältlich!

Jetzt informieren – wir beraten Sie gerne!

www.stewa.at

A-4642 Sattledt | +43 664 214 64 70 | office@stewa.at

Billa lässt Weingärten blühen

Winzer Krems ist mit 1.200 Hektar Rebfläche die größte Genossenschaft der Republik. Für Initiativen wie die Billa-Privatstiftung „Blühendes Österreich“ bietet das einen gewaltigen Hebel, um Biodiversitätsmaßnahmen zu implementieren.

Gut 600 Winzerfamilien aus vier Weinbaugebieten liefern ihre Trauben in die Kellerei in der Kremser Sandgrube. Sie seien immer schon nachhaltig mit ihren Produktionsgrundlagen umgegangen, auch als das Wort noch nicht in Mode war, meinte Obmann Florian Stöger beim Spatenstich für das Projekt „Lebendige Weingärten“: „Sonst hätten wir unser Land nicht so lange bewirtschaften können. Es ist das größte Gut, das wir haben.“ Er wolle seinen Beitrag leisten, die Welt ein bisschen besser zu machen, so der Funktionär. „Und da kann ich in meinen eigenen Weingärten anfangen, indem ich bewusst auf nachhaltige Bewirtschaftung setze und so aktiv zur Förderung der Artenvielfalt beitrage.“

Konkret werden im Rahmen des Programmes auf 150 Hektar Maßnahmen gesetzt. So werden mit Kräuter- und Pflanzenmischungen die Böden in den Zeilen vor Erosion geschützt. 500 Nistkästen wurden von der Tagesstätte der Caritas Zwettl gebaut und von Kremser Volksschülern bemalt. Randstreifen und Böschungen sollen abgestuft gemäht, Steinhäufen angeschüt-

tet werden. Die Naturschutzstiftung Blühendes Österreich hat dafür unter dem Stichwort #weinlandschaft einen Fördercall ausgeschrieben. „Wir finanzieren österreichweit fünf Vorzeigeprojekte im Weinbau mit insgesamt 250.000 Euro“, erklärte Stiftungsgeschäftsführer Roland Würlinger. 41.500 Euro davon gehen an die Mitglieder der Winzer Krems.

Deren Chef Ludwig Holzer verwies auf die interne Wirkung, die solche Programme entfalten. „Die Sensibilisierung muss weitergehen. Immerhin stehen über zehn Prozent der nachhaltig zertifizierten Weinbaufläche Österreichs bei uns unter Vertrag.“ Die Weinbaulandschaft sei auch die Visitenkarte für den Tourismus, ergänzte Marketingleiter Wolfgang Hamm. „In den vergangenen Jahrzehnten waren wir dabei nicht immer so gut.“ Die Vogel- und Insektenpopulation sei zurückgegangen. „Es war das Nonplusultra, wenn ein Weingarten ganz sauber war. Dabei ist die Weinbaulandschaft die beste Biodiversitätsfläche, die man sich vorstellen kann.“

www.bluehendesoesterreich.at



Foto: © Robert Harson



NÖ. AGRARLANDESRAT
STEPHAN PERNKOPF



Stopptaste für Bürokratie ohne Mehrwert

Österreich steht vor großen Herausforderungen. Gerade deshalb braucht es jetzt Verlässlichkeit, klare Prioritäten und Investitionen in jene Bereiche, die unser Land langfristig stark machen. Das vorliegende Doppelbudget setzt wichtige Signale in diese Richtung. Besonders wichtig ist, dass die Mittel für unsere Bäuerinnen und Bauern abgesichert werden konnten. Direktzahlungen, Agrarumweltmaßnahmen, Investitionsförderungen und die Unterstützung für Junglandwirte bleiben erhalten. Gleichzeitig werden Einsparungen dort vorgenommen, wo sie am sinnvollsten sind und wo wir sie auch immer fordern: in der Verwaltung und nicht auf den Höfen. Auch die Fortführung des Waldfonds und die vorgezogene Auszahlung des Agrardiesels sind wichtige Maßnahmen, um die Wettbewerbsfähigkeit unserer bäuerlichen Familienbetriebe zu erhalten. Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten brauchen unsere Betriebe Planungssicherheit. Wer täglich Lebensmittel produziert, unsere Kulturlandschaft pflegt und Versorgungssicherheit schafft, muss sich auf stabile Rahmenbedingungen verlassen können. Dazu gehört auch ein klares Bekenntnis zum Schutz von Haus und Hof. Deshalb bleibt ein Nein zu Eigentumssteuern unverzichtbar. Jetzt gilt es, auch auf EU-Ebene für unsere Bäuerinnen und Bauern und gegen eine überbordende Verwaltung zu kämpfen. Die EU wurde nicht zum Schutz von Biber und Fischotter gegründet, sondern für Frieden, Freiheit und Wohlstand. Es braucht nicht

2.500 neue Beamte in Brüssel, sondern die Stopptaste für alle Gesetze, die nur für Zettelwirtschaft in Betrieben sorgen und keinen gesellschaftlichen Mehrwert bieten. Gleichzeitig braucht es klare Regeln gegen Importe von Produkten, die unter deutlich niedrigeren Standards erzeugt werden und damit unsere heimischen Betriebe unter Preisdruck setzen. Das gilt für die Landwirtschaft ebenso wie für alle anderen Wirtschaftsbereiche.

Auch die Einigung zum Erneuerbaren-Ausbau-Beschleunigungsgesetz bringt unser Land nach vorne. Der Ausbau heimischer erneuerbarer Energie stärkt die Wirtschaft und macht uns unabhängiger. Vor allem aber investieren wir damit in Versorgungssicherheit und Wertschöpfung im eigenen Land. Niederösterreich zeigt seit Jahren vor, dass Klimaschutz, wirtschaftliche Entwicklung und Versorgungssicherheit Hand in Hand gehen können. Wir sind das Land mit dem größten CO₂-Rückgang, gleichzeitig wurde das Wirtschaftswachstum von den Emissionen entkoppelt. Diesen Weg gehen wir inklusive konsequentem Netz- und Speicherausbau weiter.

Unser Ziel muss sein, das Leben wieder leichter zu machen. Für unsere Familien, für Betriebe und für jene Menschen, die mit ihrer Arbeit täglich Verantwortung übernehmen. Dafür braucht es eine Politik, die spart, wo es sinnvoll ist, gleichzeitig aber dort investiert, wo Zukunft entsteht. Das Doppelbudget und die Einigung beim Ausbau erneuerbarer Energie sind wichtige Schritte auf diesem Weg.

Sich selbst ein (Berufs)Bild machen

Berufsbildende Schulen haben in Österreich einen hohen Wert, weil sie jungen Menschen und Erwachsenen praxisnahe Bildungswege eröffnen und gleichzeitig gut auf den Arbeitsmarkt vorbereiten.

Sie verbinden Allgemeinbildung mit beruflicher Qualifikation und schaffen damit wichtige Voraussetzungen für Fachkräfte, Weiterentwicklung und soziale Teilhabe.

Im heimischen Bildungssystem sind berufsbildende Schulen ein starker Zukunftsweg, weil sie unterschiedliche Interessen und Talente ernst nehmen. Sie bieten Perspektiven von der Lehre über Fachschulen und berufsbildende mittlere Schulen bis zu berufsbildenden höheren Schulen, die auch den Zugang zu weiterführender Bildung ermöglichen. Damit sind sie nicht nur Ausbil-



dungsstätten, sondern auch ein wichtiger Baustein für Durchlässigkeit im Bildungssystem.

Besonders wertvoll ist, dass berufsbildende Schulen Theorie und Praxis eng miteinander verbinden. Jugendliche erwerben nicht nur Fachwissen, sondern auch praktische Fähigkeiten; im Zentrum stehen auch Teamarbeit, Verantwortungsbewusstsein und berufliche Orientierung. Für viele Betriebe sind genau diese Kompetenzen entscheidend, weil sie den Einstieg in qualifizierte Arbeitsfelder erleichtern und die Ausbildung an reale Anforderungen anpassen.



HTBLuVA
Salzburg

**Berufsbegleitend
oder ab 14**

**Wissen.
Innovation.
Zukunft.**

Seit 150 Jahren.

**STARTE DEINE
ZUKUNFT HIER!**

**Elektrotechnik | Maschinenbau | Bautechnik
Informationstechnologien**

Itzlinger Hauptstraße 30 | 5020 Salzburg | 0662-453610
www.htl-salzburg.ac.at | www.facebook.com/htl.salzburg

Traditionelle Europäische Heilkunde



Ausbildungen TEH®-Praktik

18.9.2026 – 10.7.2027, Fr, Sa lt. Stundenplan, Naturwerke Unken
12.2. – 27.11.2027, Fr, Sa lt. Stundenplan, Naturwerke Unken
19.3. – 13.11.2027, Do, Fr, Sa lt. Stundenplan, WIFI Lungau
25.9. – 19.11.2027, Fr 15–19, Sa 9–18 Uhr, Feldbach, Stmk.

TEH®-Praktik Dual (Online- und Präsenzunterricht)

29.1. – 11.9.2027, lt. Stundenplan

TEH®-Naturapotheke – regional, traditionell, erprobt

12.4. – 16.4.2027, Mo–Fr 9–18 Uhr, Naturwerke Unken

TEH®-Frauenheilpflanzen – Zyklus

14.10. – 21.10.2026, Mi 17–20.15 Uhr, Online

TEH®-Frauenheilpflanzen – Wechseljahre

4.11.2026, Mi 17–20.15 Uhr, Online

TEH®-Frauenheilpflanzen – Blasenentzündungen und vaginale Infekte

11.11.2026, Mi 17–20.15 Uhr, Online

Anmeldung und Infos: wifisalzburg.at/teh



Informationen: Mst. Wolfgang Pitzl
T +43 (0)662 8888-425
E wpitzl@wifisalzburg.at

wifisalzburg.at

Für die Zukunft bieten berufsbildende Schulen große Chancen, weil sich Berufsbilder, Technologien und Anforderungen am Arbeitsmarkt laufend verändern. Wer heute eine fundierte berufliche Ausbildung macht, schafft sich gute Grundlagen für spätere Spezialisierung, Aufstieg und Weiterbildung. Gerade in einem Land wie Österreich, in dem Fachkräfte in vielen Bereichen gefragt sind, bleiben berufsbildende Schulen ein zentraler Hebel für Stabilität und Entwicklung.

Eine Stärke liegt auch in der regionalen Verankerung. Viele berufsbildende Schulen sind eng mit der Wirtschaft, mit Praxiseinrichtungen und mit landwirtschaftlichen Betrieben verbunden. Das gilt in besonderer Weise für landwirtschaftliche Bildungseinrichtungen, die praxisnahe Ausbildung mit aktuellem Fachwissen verbinden und dadurch für junge Menschen mit Interesse an Landwirtschaft,

Tierhaltung, Technik oder Natur besonders attraktiv sind.

Ein guter Weg, diese Schulen kennenzulernen, sind Tage der offenen Tür. Sie geben Interessierten, Eltern und Jugendlichen einen direkten Einblick in Unterricht, Werkstätten, Labors, Internate, Praxisflächen und Schwerpunkte. Gerade bei landwirtschaftlichen Schulen lässt sich dabei gut erkennen, wie Ausbildung, Naturbezug, Praxis und Zukunftskompetenz zusammenwirken. Solche Veranstaltungen helfen, Bildungswege bewusster zu wählen und Stärken frühzeitig zu entdecken.

Wer sich für eine berufsbildende Schule entscheidet, wählt damit nicht nur einen Schulstandort, sondern einen Bildungsweg mit vielen Möglichkeiten. Ob beruflicher Einstieg, weiterführende Ausbildung oder spätere Spezialisierung: Berufsbildende Schulen eröffnen Perspektiven, die in einer sich wandelnden Arbeitswelt an Bedeutung gewinnen.

BBS: Bäuerinnen- und Bauernschule

an der LFS Hollabrunn



entgeltliche Einschaltung des Landes NÖ

BBS Ausbildungsweg:

Abend- und Wochenendlehrgang zum/zur landwirtschaftlichen Facharbeiter/in oder Weinbau- und Kellerwirtschaftsfacharbeiter/in im 2. Bildungsweg



Informieren Sie sich unter 02952/2133 oder www.diefachschule.at

Bildungszentrum PYHRA

Landwirtschaftliche Fachschule



TERMINE SCHULJAHR 2026/27

Schulinfotage

jeweils für alle 3 Fachrichtungen – letzte Führung um 15:00 Uhr
ONLINEANMELDUNG erforderlich – www.bz-pyhra.at

- Donnerstag, 15. Oktober 2026 um 13:00 Uhr
- Dienstag, 01. Dezember 2026 um 13:00 Uhr

Tag der offenen Tür

- Sonntag, 06. Juni 2027 WELTMILCHTAG

» SCANNEN
UND ONLINE
ANMELDEN!



Schnuppertage 2026/27

ONLINEANMELDUNG erforderlich – www.bz-pyhra.at

➤ Dienstag	20. Oktober 2026	08:30-15:00 Uhr	LMT
➤ Mittwoch	21. Oktober 2026	08:30-13:00 Uhr	BHM
➤ Donnerstag	22. Oktober 2026	08:30-15:00 Uhr	LW
➤ Mittwoch	09. Dezember 2026	08:30-15:00 Uhr	LW
➤ Donnerstag	10. Dezember 2026	08:30-15:00 Uhr	LMT
➤ Freitag	11. Dezember 2026	08:30-13:00 Uhr	BHM
➤ Dienstag	19. Jänner 2027	08:30-15:00 Uhr	LMT
➤ Mittwoch	20. Jänner 2027	08:30-15:00 Uhr	LW
➤ Donnerstag	21. Jänner 2027	08:30-13:00 Uhr	BHM
➤ Dienstag	16. Februar 2027	08:30-15:00 Uhr	LW
➤ Mittwoch	17. Februar 2027	08:30-13:00 Uhr	BHM
➤ Donnerstag	18. Februar 2027	08:30-15:00 Uhr	LMT

LW... Landwirtschaft
LMT... Lebensmitteltechnik
BHM... Betriebs- und Haushaltsmanagement

Weitere Infos unter: www.bz-pyhra.at

» SCANNEN
UND ONLINE
ANMELDEN!





Pflege: Ein Beruf, der trägt

Der Bedarf an Pflegefachkräften war noch nie so groß wie heute – und er wird in den kommenden Jahren weiter steigen. Was auf den ersten Blick wie ein Problem klingt, ist für alle, die über ihre berufliche Zukunft nachdenken, eine echte Chance: Wer sich heute für einen Pflegeberuf entscheidet, wählt einen der sichersten und bedeutsamsten Berufe, die es gibt.

Österreich steht vor einer demografischen Herausforderung: Die Bevölkerung wird älter, der Bedarf an professioneller Pflege wächst. In Wien allein entstehen in den nächsten Jahren knapp 3.000 zusätzliche Ausbildungsplätze im Rahmen der Ausbildungsoffensive für Gesundheits- und Pflegeberufe. Das bedeutet: Wer jetzt einsteigt, findet nicht nur einen Ausbildungsplatz – sondern auch danach mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit einen sicheren Job.

Was Pflege wirklich bedeutet Pflegen heißt nicht nur helfen – es bedeutet, Menschen in den wichtigsten Momenten ihres Lebens zu begleiten. Ob kranke Kinder, ältere Menschen oder Menschen mit Beeinträchtigungen: Pflegefachkräfte fördern Gesundheit, unterstützen bei alltäglichen Aufgaben und tragen dazu bei, Krankheiten zu vermeiden. Wer in der Pflege arbeitet, hinterlässt jeden Tag einen echten Unterschied im Leben anderer Menschen.

Vielfalt statt Eintönigkeit Pflege ist kein Einheitsberuf. Es gibt eine große Bandbreite an Einsatzmöglichkeiten – stationär oder mobil, in Krankenhäusern, Reha-Zentren, Seniorenheimen, Ambulatorien, Arztpraxen, sozialpsychiatrischen Einrichtungen oder direkt bei den Menschen zu Hause in der Hauskrankenpflege. Langweilig wird es hier garantiert nicht.

Drei Einstiegswege – für jeden das Richtige Das österreichische Pflegesystem bietet klar strukturierte Ausbildungswege mit echten Aufstiegsmöglichkeiten.

- Pflegeassistent ist der ideale Einstieg. In rund einem Jahr Ausbildung lernt man, den Gesundheitszustand von Patienten zu beobachten, bei der Körperpflege und Ernährung zu unterstützen sowie medizinische Basisdaten wie Blutdruck und Puls zu überwachen. Wer mehr möchte, kann direkt zur Pflegefachassistent weiterlernen.
- Pflegefachassistent baut darauf auf und dauert zwei Jahre. Hier werden Aufgaben eigenverantwortlich übernommen, die von Ärzten und Fachpersonal delegiert werden. Pflegefachassistenten

sind eine tragende Stütze des gesamten Gesundheitssystems – ihre Arbeit entlastet den gehobenen Dienst und sichert eine lückenlose Versorgung.

- Der gehobene Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege ist das Herzstück der professionellen Pflege. Das dreijährige Bachelor-Studium an einer Fachhochschule öffnet die Türen zu einem breiten Tätigkeitsfeld: von der allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege über die psychiatrische Pflege bis hin zur Kinderkrankenpflege. Wer diesen Weg einschlägt, übernimmt Verantwortung für Menschen aller Altersstufen, assistiert bei medizinischen Eingriffen und arbeitet auf Augenhöhe mit dem ärztlichen Personal.

In kaum einem anderen Berufsfeld ist die Jobsicherheit so hoch, die gesellschaftliche Bedeutung so groß und die persönliche Erfüllung so spürbar wie in der Pflege. Wer einen Beruf sucht, der nicht nur den Lebensunterhalt sichert, sondern auch jeden Tag einen echten Beitrag leistet, findet in der Pflege genau das – und eine Karriere, die wächst.

Jetzt T-Shirt gratis zum Abo!

unserhof ist da!

unserhof ist das Magazin für die ganze Bauernfamilie. Speziell für Jungbäuerinnen und Jungbauern, die sich mit der Hofübernahme beschäftigen oder schon mitten drin sind, ist unserhof ein Begleiter und Ratgeber mit vielen praktischen Tipps, wertvollen Informationen und interessanten Reportagen.

<https://blickinsland.at/unserhof-abonnieren>

© FOTOLIA – ALL KING OF PEOPLE



Foto © Johannes Hloch

Deine Ausbildung mit Sinn

Soziales, Gesundheit, Pflege, (Sozial-)Wirtschaft –
Wir freuen uns auf dich!

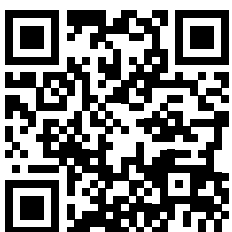
Ab der 9. Schulstufe:

Höhere Schulen mit Matura für Sozialmanagement,
Pflege und Sozialbetreuung, sowie Sozialpädagogik
Fachschulen für Soziales mit und ohne Pflegevorbereitung
und wirtschaftliche Berufe

Ab 17 Jahren und für Erwachsene:

Schule für Sozialbetreuungsberufe für Alten-, Familien-
oder Behindertenarbeit bzw. Behindertenbegleitung

Starte mit uns durch:
caritas-schulen.at



Caritas
Schulen



Der Eurovision Song Contest als Vorzeigebispiel für Bio in der Gemeinschaftsverpflegung

Millionen Menschen haben den ESC 2026 verfolgt und Österreich hat als Gastgeberland nicht nur auf der Bühne, sondern auch auf dem Teller überzeugt. Beim Eurovision Song Contest in Wien wurde erstmals bei einer Großveranstaltung dieser Dimension der Bio-Anteil der Speisen und Snacks transparent über alle Catering-Bereiche erfasst und unabhängig zertifiziert. Das Ergebnis: beachtliche 64,3 Prozent Bio-Quote und damit das BIO AUSTRIA Gastro-Zertifikat in Silber für den ORF. Man muss kein ESC-Fan sein, um zu verstehen, was das bedeutet. Vor einem Millionenpublikum wurde heimische Bio-Qualität auf die größte europäische Bühne geholt. Bei tausenden Gästen aus aller Welt und internationaler Logistik.

BIO AUSTRIA hat den ESC als Zertifizierungspartner begleitet. Österreich bewirtschaftet 27 Prozent seiner landwirtschaftlichen Flächen biologisch. Das ist mehr als jedes andere EU-Land. Der ESC hat diese Leistung unserer Biobäuerinnen und Biobauern vor den Vorhang geholt.

Immer mehr Menschen schätzen Green Events und freuen sich über beste Bio-Lebensmittel im Verpflegungsbereich. Der ESC hat eindrucksvoll gezeigt, dass hohe Bio-Qualität auch bei internationalen Großveranstaltungen machbar ist: transparent, zertifiziert und mit starker Wirkung für heimische Biobäuerinnen und Biobauern.

Barbara Riegler, Obfrau BIO AUSTRIA

„Es tarat brenna“: Warm, wärmer, zu heiß

Ob beim Trocknen und Lagern von Erntegut oder beim Einsatz von Öfen: Viel zu oft wird aus produktiver Hitze in der Landwirtschaft ein verheerendes Feuer. Dabei reicht es für „hitzebesten“ Brandschutz schon, ein paar Grundregeln einzuhalten. „Sonstige Zündquellen“ sind neben elektrischer Energie und offenem Licht die häufigste Ursache für Brände in der Landwirtschaft. Fast die Hälfte (44 Prozent) der jährlich rund 800 Hofbrände in Niederösterreich führt die amtliche Brandstatistik darauf zurück. Was sich dahinter verbirgt? Häufig sind es mangelhaft gewartete Öfen oder Trocknungsanlagen, die zur Zündquelle werden. Auch die Selbstentzündung von Heustöcken bleibt ein ernst zu neh-

mendes Thema, wie rund 40 Fälle im Jahr zeigen. Seinen Ausgang nimmt ein Brand dabei oft lange, bevor sich eine Flamme zeigt.

Was ich weiß, macht nicht (zu) heiß „Improvisieren“ bei Öfen und Feuerstätten gilt heute als „No-Go“. Die fachliche Expertise von Rauchfangkehrer bzw. Installateur ist das Um auf Auf in der Brandvorbeugung – und sie ist eine Grundlage dafür, dass der Versicherungsschutz im Fall des Falles schneller geprüft werden kann.

Trocknungsanlagen erfordern laufende Wartung, wenn sie nicht zum Risiko werden sollen. Das gilt insbesondere für elektrische Warmluftheizer zur Heutrocknung. Sie sind mit ausreichend Abstand zu betreiben, nach Her-

stellerangaben zu warten und regelmäßig zu reinigen. Denn brandgefährlich wird es erfahrungsgemäß, wenn zur Hitze noch Staub und Zunder kommen. Der Einsatz von „Heizkanonen“ – Anlagen mit offener Befuerung – ist verboten. Verwendet werden dürfen nur Warmluftöfen mit Wärmetauscher. Die Brandverhütungsstelle des Landes empfiehlt dazu Sicherheitseinrichtungen wie Kontaktschalter, Temperaturüberwachung sowie eine Alarmvorrichtung im Fall der Überschreitung kritischer Temperaturen.

Gut gelagert lässt gut schlafen

„Von innen heraus“ können sich Brände im Zuge der Lagerung von Erntegütern wie Heu und Stroh aufbauen. Temperaturen bis 50 °C entsprechen dem normalen Gärverlauf. Ab 60 °C ist eine engmaschige Kontrolle angesagt, bei über 70 °C umgehend die Feuerwehr zu alarmieren. Gerade Heustockbrände mit der Kombination aus großer Brandlast, rascher Brandausbreitung und häufig umgebender Holzkonstruktion führen regelmäßig zu Großbrandereignissen.

Noch eine weitere Zündquelle am Hof sollte keinesfalls unterschätzt werden: Diesel, Benzin und Öle sind getrennt – und bei guter Belüftung – zu lagern. Das gilt auch für Düngemittel: Sie brennen meist nicht selbst, können aber Brände massiv verstärken, wenn sie mit anderen Stoffen reagieren.

ik Landwirtschaftskammer Niederösterreich

NV

Es tarat brenna: Die NV Brandschutzprävention.

Temperatur messen nicht vergessen!

Regelmäßige Temperaturmessung bis 14 Wochen nach der Einlagerung, ganz einfach mit dem Heu-Messkalender der NV.

Wir bringen's zusammen. Verlass di drauf.

Eine Initiative der Niederösterreichischen Versicherung und der Landwirtschaftskammer NÖ für die Bäuerinnen und Bauern.

Nähe verbindet. Unsere Niederösterreichische Versicherung

Heu-Messkalender zum Download

Vorbeugen statt löschen:

www.es-tarat-brenna.at – Tipps, Infos und Kontakte übersichtlich aufbereitet! „Es tarat brenna“ ist eine Initiative der Niederösterreichischen Versicherung und der Landwirtschaftskammer NÖ für die Bäuerinnen und Bauern.

Bewässerung sichert Erträge

Trockenphasen werden länger, Niederschläge fallen zunehmend ungleichmäßig über das Jahr verteilt und die Vegetationsperiode beginnt vielerorts früher. Damit wird die bedarfsgerechte Bewässerung immer stärker zu einer zentralen Strategie der Ertragsicherung.

Sie ist keine optionale Zusatzmaßnahme mehr, sondern in vielen Kulturen ein wesentlicher Bestandteil der Produktionssicherheit.

Besonders im Obst- und Weinbau ist die Wasserversorgung entscheidend. Im Vergleich zu Ackerkulturen reagieren Dauerkulturen deutlich empfindlicher auf Wassermangel, weil sie über viele Jahre am selben Standort bleiben und auf stabile Wachstumsbedingungen angewiesen sind. Eine Apfelanlage oder ein Weingarten wird nicht kurzfristig ersetzt, sondern ist auf langfristige Nutzung ausgelegt. Deshalb gewinnt eine leistungsfähige und investitionssichere Bewässerungsinfrastruktur auch betriebswirtschaftlich immer mehr an Bedeutung.

In Obstanlagen und im Weinbau gilt die Tropfbewässerung als besonders effizientes Verfahren. Das Wasser wird gezielt im Hauptwurzelbereich ausgebracht, sodass die Pflanzen bedarfsgerecht versorgt werden. Fahrgassen bleiben trocken und besser befahrbar, was die Ar-

beit im Bestand erleichtert und Bodenverdichtungen reduziert. Auch das Blattwerk bleibt weitgehend trocken, wodurch das Risiko pilzlicher Erkrankungen verringert werden kann. Unterirdisch verlegte Tropfschläuche bieten zusätzliche Vorteile, weil sie Verdunstungsverluste minimieren und die Wasserabgabe noch präziser steuern.

Ein weiterer agronomischer Vorteil liegt in der Möglichkeit der Fertigation. Dabei werden Nährstoffe direkt über das Bewässerungssystem in die Wurzelzone eingebracht. Das verbessert die Nährstoffausnutzung, weil die Versorgung näher an den tatsächlichen Bedarf der Pflanze angepasst werden kann. Gleichzeitig lassen sich Auswaschungsverluste ins Grundwasser reduzieren. Gerade in intensiven Dauerkulturen ist diese Kombination aus Wasser- und Nährstoffmanagement ein wichtiger Baustein für stabile Erträge und eine ressourcenschonende Produktion.

Moderne Bewässerung wird zunehmend sensorgestützt ➔

Holen Sie sich
10%
auf Ihre
Bestellung.
Code: IRRIBLICK

irripart24
DER ONLINESHOP FÜR BEWÄSSERUNG

www.irripart24.eu

Über 8.000 Produkte | Garantiert günstig | Sicher einkaufen | Kompetente Beratung

CA-Lagerboxen
das biologische Lagersystem für längere Frische von Obst und Gemüse

EuroBox
Logistiksysteme
www.eurobox-logistiksysteme.com

gesteuert. Bodenfeuchtesensoren, Wetterdaten und pflanzenphysiologische Modelle ermöglichen eine deutlich präzisere Entscheidung darüber, wann und wie viel bewässert werden soll. Statt nach fixem Schema zu bewässern, kann der tatsächliche Bedarf der Kultur berücksichtigt werden. Bewässerungen sollten möglichst in den Abend- oder Nachtstunden erfolgen, um Verdunstungsverluste zu begrenzen und die Effizienz der Wassernutzung zu erhöhen. So lässt sich mit derselben Wassermenge oft eine bessere Wirkung erzielen. Da Niederschläge saisonal häufig ungleich verteilt sind, gewinnen betriebliche Wasserspeicher an Bedeutung. Teiche, Zisternen



BRUNNENBOHRUNGEN

- Brunnenbohrungen mit Wasserfundgarantie
- Tiefenbohrungen
- Brunnensanierung

04212 / 71887
brunnenbohr.at

oder unterirdische Tanks ermöglichen es, Wasser aus niederschlagsreichen Perioden zu sammeln und in Trockenphasen verfügbar zu machen. Damit wird der Betrieb unabhängiger von kurzfristigen Niederschlagsverläufen und kann besser auf Wetterextreme reagieren. Die Dimensionierung solcher Speicher sollte auf Basis der Kulturart, der Flächengröße, der regionalen Klimadaten und der erwarteten Länge von Trockenphasen erfolgen. Wer hier sorgfältig plant, erhöht die Versor-

gungssicherheit über viele Jahre hinweg.

Ein besonders wichtiger Anwendungsbereich ist die Frostschutzberegnung. Durch den früheren Vegetationsbeginn verlängert sich die Zeitspanne, in der Spätfröste Knospen, Blüten und junge Fruchtansätze gefährden können. Die Frostschutzberegnung gilt als wirksame Schutzmaßnahme, weil beim Gefrieren des Wassers Erstarrungswärme freigesetzt wird. Dadurch bleibt die Pflanzentemperatur im kritischen

Bereich. Voraussetzung ist jedoch eine exakte Überwachung der Wetterlage, idealerweise durch eine Wetterstation mit Alarmfunktion, damit die Beregnung rechtzeitig gestartet und korrekt geführt werden kann.

Tropfbewässerung, sensorgestützte Steuerung, Wasserspeicher und Frostschutzberegnung bilden zusammen ein robustes System zur Ertragssicherung. Gerade bei Dauerkulturen ist das eine langfristig sinnvolle Investition in Produktionssicherheit, Qualität und betriebliche Stabilität.



Über 100 Jahre Erfahrung in der Obstverarbeitung

- Standard- sowie Sonderlösungen
- Maschinenservicierung und -wartung, sowie Ersatzteile
- Alles aus einer Hand – von der Planung bis zur Inbetriebnahme
- Valentin Stossier – ein Synonym für Zuverlässigkeit und Langlebigkeit

Stossier. Eine Marke von Milteco.

Milteco GmbH . Viertelfeistriz 108 . 8184 Anger . T +43 3175 213 47 . E office@milteco.at . milteco.at

Haltbar ohne Chemie: Pasteurisierung richtig gemacht

Frisch gepresster Obstsaft verdirbt ohne Behandlung innerhalb weniger Stunden. Die Pasteurisierung ermöglicht es, ihn ohne den Einsatz von Konservierungsstoffen über viele Monate haltbar zu machen – vorausgesetzt, Temperatur, Zeit und Abfüllung stimmen. Ein Fehler im Prozess gefährdet entweder die Qualität oder die Lebensmittelsicherheit.

Roher Obstsaft enthält von Natur aus Hefen, Schimmelpilze und Bakterien. Bei Raumtemperatur setzt die Gärung innerhalb weniger Stunden ein. Die Pasteurisierung unterbricht diesen Prozess: Durch gezielte Hitzeeinwirkung werden Mikroorganismen abgetötet, ohne den Saft chemisch zu verändern oder Zusatzstoffe einzusetzen. In Österreich ist die Pasteurisierung die anerkannte Standardmethode für abgepackten Fruchtsaft im Direktvertrieb. Für alle, die Saft ab Hof vermarkten möchten, ist sie damit keine Option, sondern Voraussetzung für ein sicheres und haltbares Produkt.

Die drei gängigen Verfahren
 Kurzzeiterhitzung (HTST – High Temperature Short Time): Hier wird der Saft auf 72 bis 78 °C erhitzt und diese Temperatur für 15 bis 30 Sekunden gehalten. Die Methode ist besonders schonend



und erhält Aroma und Inhaltsstoffe gut. Technisch erfordert sie einen Platten- oder Durchlauferhitzer und rechnet sich ab einem Verarbeitungsvolumen von etwa 500 Litern pro Tag. Für kleinere Hofbetriebe ist der apparative Aufwand in der Regel zu hoch. Heißabfüllung: Die Heißabfüllung

ist die einfachste und für kleine Betriebe am besten geeignete Methode. Der Saft wird auf 85 bis 90 °C erhitzt und unmittelbar danach in sterile Gläser oder Bag-in-Box-Behälter abgefüllt. Nach dem Verschließen werden die Behälter 2 bis 3 Minuten auf den Kopf gestellt, damit auch Deckel

und Kopfraum pasteurisiert werden. Ungeöffnet ist der Saft bei sachgemäßer Lagerung bis zu 12 Monate haltbar.

Tunnel- oder Tauchpasteurisierung: Bei diesem Verfahren wird der Saft zunächst abgefüllt und verschlossen; die verschlossenen Gebinde werden anschließend bei 75 bis 80 °C für 20 bis 30 Minuten erhitzt – entweder im Wasserbad oder im Durchlauftunnel. Der Energieverbrauch ist höher als bei den anderen Verfahren, die Temperaturkontrolle bei Flaschen jedoch sehr zuverlässig. Dieses Verfahren eignet sich besonders für Glasflaschen.

Kritische Punkte: Was schiefgehen kann

– Temperatur zu niedrig: Werden die erforderlichen Temperaturen nicht erreicht, überleben Hefen den Prozess. Der Saft beginnt in der verschlossenen Flasche zu gären – erkennbar an aufgeblähten Deckeln. ➔

BAG-in-BOX

das Verpackungssystem für Flüssigkeiten



Anleitung siehe Boden

Foto: © Adobe Stock





EuroBox

Logistiksysteeme

www.eurobox-logistiksysteeme.com



Große Gefahr für Winzer

Die Goldgelbe Vergilbung der Rebe führt zu massiven wirtschaftlichen Schäden im Weinbau. Sie ist meldepflichtig und in der EU als Quarantänekrankheit eingestuft. Befallene Rebstöcke sterben ab und stellen während dieser Zeit eine gefährliche Infektionsquelle für noch gesunde Reben dar.

Dadurch kann sich die Krankheit rasch ausbreiten und ganze Anlagen gefährden. Eine direkte Bekämpfung der Krankheit ist nicht möglich. Befallene Rebstöcke müssen daher rasch gerodet und aus dem Weingarten entfernt werden. Die wirksamste Schutzmaßnahme ist die Eindämmung der Amerikanischen Rebzikade als Hauptüberträger. In der Steiermark und im Burgenland wurde die Goldgelbe Vergilbung bereits nachgewiesen. In der Steiermark bereits mit erheblichen Schäden. Auch in Niederösterreich besteht aufgrund der zunehmenden Populationen der Amerikanischen Rebzikade ein erhöhtes Risiko, dass die Krankheit eingeschleppt wird. Infizierte Zikaden können die Erreger in bisher befallsfreie Weinbaugebiete verschleppen.

Maßnahmenpakete und Verordnungen der Länder zielen daher auf die Eindämmung der Amerikanischen Rebzikade und auf die Verhinderung des Auftretens und der Ausbreitung der Goldgelben Vergilbung der Rebe ab. Die jeweiligen landesrechtlichen Verordnungen sind bereits in Kraft und sehen in den jeweils definierten Gebieten verpflichtende Maßnahmen vor. Dazu zählen insbesondere Insektizidbehandlungen sowie die Rodung symptomtragender Reben. Die konkreten Anwendungsbereiche sind in den jeweiligen Verordnungen festgelegt.

Ziele der vorgesehenen Maßnahmen sind:

- Verhinderung der Vermehrung und Ausbreitung der Amerikanischen Rebzikade.

Im schlimmsten Fall können Gläser platzen, was ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellt.

- Temperatur zu hoch oder Erhitzung zu lang: Übermäßige Hitze führt zu Kochgeschmack und unerwünschter Bräunung. Dabei handelt es sich um die sogenannte Maillard-Reaktion – eine chemische Reaktion zwischen Zuckern und Eiweißstoffen, die bei zu hohen Temperaturen einsetzt und Farbe sowie Geschmack negativ beeinflusst. Zudem kann der Vitamin-C-Gehalt um bis zu 40 Prozent sinken.
- Nachkontamination: Eine sorgfältig durchgeführte Pasteurisierung nützt wenig, wenn der Saft anschließend in unreine Behälter oder unter unhygienischen Bedingungen abgefüllt wird. Abgefüllt werden darf ausschließlich in zuvor heiß gespülte und vollständig getrocknete Behälter – und dies unter möglichst keimfreien Bedingungen.

mindestens zwei Jahre aufbewahrt werden.

Praxistipps für den Betrieb

- Das Thermometer sollte regelmäßig kalibriert werden, da günstige Geräte Abweichungen von 3 bis 5°C aufweisen können – ein Fehler, der in der Pasteurisierung direkt über Erfolg oder Misserfolg entscheidet. Für eine verlässliche Messung empfiehlt sich ein Kernthermometer, da Oberflächenmessungen den tatsächlichen Wert im Saftinneren nicht zuverlässig erfassen.
- Für den Hofverkauf hat sich Bag-in-Box in Größen von 3 bis 10 Litern bewährt: kein Lichteinfall, einfache Lagerung und Handhabung. Jede Charge sollte mit Datum, Sorte, gemessener Temperatur, Abfüllmenge und Losnummer protokolliert werden.
- Bei kühler und dunkler Lagerung ist ein Mindesthaltbarkeitsdatum von 12 Monaten für pasteurisierten Saft realistisch und rechtlich vertretbar.

Rechtliche Anforderungen in Österreich Die AGES (Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit) überwacht die Einhaltung der Lebensmittelkennzeichnung und Haltbarkeitsangaben. Lebensmittelinspektoren der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörden führen regelmäßig Stichprobenkontrollen durch. Wer Saft ab Hof verkauft oder an Wochenmärkte liefert, ist verpflichtet, eine lückenlose Herstellungsdokumentation zu führen. Chargenprotokoll und Temperaturnachweise müssen

Für Obstbauern, die in die Saftvermarktung ab Hof einsteigen möchten, ist die Heißabfüllung bei 85 bis 90°C der empfehlenswerte Einstieg: Die Methode ist sicher, kostengünstig und erfordert keine aufwendige Technik. Wer die Temperaturen konsequent überwacht, sauber abfüllt und jede Charge dokumentiert, erhält einen haltbaren, qualitativ hochwertigen Saft – ohne Zusatzstoffe und ohne teure Anlageninvestitionen.

KUBOTA
M5112 Narrow

- 115 PS, 3,7 L
- 6 Gänge, 3 Gruppen
- 2 Lastschaltstufen
- Klimaanlage
- BiSpeed-Lenkung
- gefederte Vorderachse

ab € 71.500,- inkl. MwSt.
begrenzte Stückzahl!

KUBOTA
M5082 Narrow

- 87 PS, 3,7 L
- 6 Gänge, 3 Gruppen
- 2 Lastschaltstufen
- Klimaanlage
- BiSpeed-Lenkung

ab € 59.500,- inkl. MwSt.
optional 5 Jahre Garantie!

Hier ist Ihr Verkaufsberater!

KUBOTA Esch Technik 45 Jahre

- Frühzeitige Erkennung der Goldgelben Vergilbung.
- Eindämmung bzw. Verlangsamung der Ausbreitung der Krankheit.
- Schutz benachbarter Rebflächen.
- Sicherung des heimischen Weinbaus.

Wie ist die Amerikanische Rebzikade zu erkennen? Die erwachsene Amerikanische Rebzikade ist 5 bis 6 mm lang. Die Körpergrundfärbung ist beige, mit einer abwechslungsreichen Musterung an Kopf und Rücken. Das erste Larvenstadium ist etwa 1,8 mm groß und durchscheinend weiß gefärbt. Mit jeder Häutung werden die Larven größer und ihre Körperfarbe dunkler. Ein typisches Merkmal aller Larvenstadien sind zwei dunkle Punkte am Körperende.

Lebenszyklus der Amerikanischen Rebzikade In Österreich beginnen die Larven ab Ende Mai zu schlüpfen. Der Schlupf

dauert mehrere Wochen, so dass verschiedene Entwicklungsstadien gleichzeitig auftreten. Nach insgesamt fünf Larvenstadien treten im Juli die erwachsenen, flugfähigen Zikaden auf. Ab Ende Juli legen die Weibchen ihre Eier am Rebstock unter die Rinde ab. Den Winter überdauert die Zikade im Eistadium. Die Amerikanische Rebzikade lebt ausschließlich auf der Rebe.

Krankheitsübertragung Die Amerikanische Rebzikade saugt an mit Goldgelber Vergilbung erkrankten Reben und trägt den Erreger danach in sich. Sie überträgt die Krankheit bei weiteren Saugtätigkeiten auf noch gesunde Reben. Die Amerikanische Rebzikade ist im Erwachsenenstadium flugfähig und kann pro Jahr mehrere hundert Meter weite Entfernungen zurücklegen. Dadurch besteht die Gefahr, dass die Rebenkrankheit Goldgelbe Vergilbung in immer mehr bisher befallsfreie Regionen vordringt.

Wie ist die Goldgelbe Vergilbung der Rebe zu erkennen? Sie wird durch zellwandlose Bakterien, sogenannte Phytoplasmen, verursacht. Hauptüberträger dieser Phytoplasmen ist die Amerikanische Rebzikade. Infizierte Reben sterben ab und stellen während dieser Zeit eine gefährliche Infektionsquelle für weitere gesunde Reben dar. Dadurch kann sich die Krankheit rasch ausbreiten und ganze Weingärten gefährden. Eine direkte Übertragung der Krankheit von Rebstock zu Rebstock ist nicht möglich; für die Ausbreitung ist stets die Amerikanische Rebzikade erforderlich.

Von der Goldgelben Vergilbung befallene Rebstöcke zeigen deutlich sichtbare Vergilbungen an den Blättern. Bei Weißweinsorten färben sich die Blätter gelblich, Rotweinsorten zeigen dunkelrote Blätter. Die Blätter rollen sich in weiterer Folge nach unten ein. Triebe verholzen nicht. Die befallenen Reben sterben ab.

Gesetzlicher Rahmen Die in den jeweiligen Bundesländern vorgeschriebenen Maßnahmen erfolgen auf Grundlage der jeweils geltenden landesrechtlichen Verordnungen zur Verhinderung der Vermehrung und Ausbreitung der Amerikanischen Rebzikade und zur Bekämpfung der Goldgelben Vergilbung der Rebe. Die Maßnahmen sind in den dafür festgelegten Gebieten verpflichtend durchzuführen.

Wer ist betroffen?

- Weinbaubetriebe.
- Rebschulbetriebe auf Rebschul- und Vermehrungsflächen.
- Alle Besitzerinnen und Besitzer von Rebstöcken, dazu zählen auch Privatgärten, Gemeinden, Firmengelände und öffentliche Parks.

Wo gelten die Maßnahmen? Der räumliche Geltungsbereich richtet sich nach der jeweiligen landesrechtlichen Festlegung und der regionalen Gefährdungssituation auf Basis des Monitorings.



Enervin® Pro



**Starke Reben. Starker Jahrgang.
Der Teamplayer unter den Fungiziden.**

- Einzigartige Wirkstoffkombination (Initium® und Phosphorige Säure) für starke präventive und systemische Wirkung gegen Peronospora
- Einfache Integration ins Spritzprogramm: hohe Selektivität und sehr gute Mischbarkeit
- Hohe Regenfestigkeit: verlässliche und stabile Wirkung auch bei wechselhaftem Wetter

Anwendungsempfehlung:

3,2 l Enervin® Pro /10.000 m² Laubwandfläche

BASF
We create chemistry

www.agrar.basf.at

Zulassungs-Nr.: Enervin® Pro: 4603-0 | Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen. Warnhinweise und -symbole beachten.

TESTE
DAS BESTE!



Kaufen Sie 20 Liter unseres neuen Initium® Fungizids ENERVIN® PRO für Reben und Kartoffel, schicken Sie die Rechnung und Ihren Sachkundenachweis an aktion@basf.com und erhalten Sie 1 Liter Revyona® GRATIS!



Verlängert bis 31.07. 2026 / nur beim Kauf bei einem österr. Händler oder Lagerhaus / je 20 Liter Enervin® Pro = 1 Liter Revyona® gratis (max. 5 Liter Revyona®) / solange der Vorrat reicht. Näheres zu den Aktionsbedingungen finden Sie unter www.agrar.basf.at/de/Aktionen

Präzise Alkoholmessung in der Praxis

Die exakte Bestimmung des Alkoholgehalts ist ein zentraler Bestandteil der Qualitätssicherung in der Herstellung von Wein, Maische und Destillaten. Geeignete Messtechnik ermöglicht sowohl die Kontrolle des Gärverlaufs als auch die verlässliche Bestimmung des Alkoholgehalts im Endprodukt. Je nach Produkt kommen unterschiedliche Messgeräte zum Einsatz, insbesondere Vinometer für vergorene Flüssigkeiten und Alkoholmeter für Destillate.

Die Wahl des passenden Messgeräts ist entscheidend, da nicht jedes Verfahren für jede Flüssigkeit geeignet ist. Verlässliche Ergebnisse setzen voraus, dass das Messprinzip auf die Zusammensetzung des Produkts abgestimmt ist.

– Vinometer für Wein und Maische: Das Vinometer basiert auf der Kapillarkraft und dient zur Abschätzung des Alkoholgehalts in vergorenen Flüssigkeiten. Es liefert insbesondere bei trockenen Weinen brauch-



bare Ergebnisse, da Restzucker und andere Inhaltsstoffe die Viskosität beeinflussen und

damit die Messung verfälschen können. Übliche Geräte decken einen Bereich von etwa 0 bis 25 Volumenprozent ab.

– Alkoholmeter für Destillate: Für hochprozentige Produkte wie Schnaps oder Edelbrände wird ein Alkoholmeter (Aräometer) verwendet. Dieses Tauchgerät nutzt das archimedische Prinzip und misst die Dichte der Flüssigkeit. Da es ausschließlich für Wasser-Alkohol-Gemische ausgelegt ist, liefert es nur in zuckerfreien Destillaten korrekte Werte. Modelle mit integriertem Thermometer sind praxisgerecht, da die Messung temperaturabhängig ist und eine direkte Korrektur ermöglicht. Gängige Messbereiche liegen etwa zwischen 0 und 85 Volumenprozent.

Thermometern. Ohne Korrektur entstehen systematische Fehler.

– Sauberkeit: Rückstände, insbesondere in der Kapillare des Vinometers, beeinflussen den Flüssigkeitsfluss und verfälschen das Ergebnis. Eine gründliche Reinigung nach jeder Messung ist notwendig.
– Entgasung: Kohlensäure in Jungwein oder gärender Maische führt zu falschen Anzeigen, da Gasblasen die Messung stören. Die Probe sollte vor der Messung entgast werden, etwa durch vorsichtiges Schütteln.

Einordnung der Messgenauigkeit

Das Vinometer ist als Schnelltestgerät für den betrieblichen Alltag geeignet und liefert unter günstigen Bedingungen (trockener Wein) eine Genauigkeit von etwa $\pm 0,5$ bis $1,0$ Volumenprozent. Für rechtlich relevante Analysen oder Produkte mit höherem Restzuckeranteil sind laboranalytische Verfahren erforderlich.

Das Alkoholmeter bietet bei korrekt temperierten, zuckerfreien Destillaten eine hohe Genauigkeit. Voraussetzung ist eine klare, partikelfreie Probe ohne gelöste Extraktstoffe.

Einflussfaktoren und Messgenauigkeit

In der Praxis führen bereits kleine Abweichungen bei der Anwendung zu merklichen Messfehlern. Folgende Faktoren sind besonders relevant:

– Temperatur: Alkoholmeter sind in der Regel auf eine Referenztemperatur von 20°C geeicht. Abweichungen erfordern eine Korrektur anhand von Tabellen oder integrierten

Grenzen der Verfahren Ein klassisches Alkoholmeter ist für Wein ungeeignet, da enthaltene Extraktstoffe wie Zucker und Säuren die Dichte verändern und damit die Messung verfälschen. Umgekehrt kann ein Vinometer nicht für Liköre eingesetzt werden, da deren hoher Zuckergehalt und erhöhte Viskosität die Kapillare beeinträchtigen oder verstopfen.




Mehr Zeit für den Betrieb – weniger Aufwand beim Messen

**Für Weinbau, Obstverarbeitung
und Schnapsbrennerei**

DMA 35

**10 % sparen
mit Promo-Code
APAT-BIL26 ***

*Nur in Österreich
gültig. Nicht mit anderen
Aktionen von Anton Paar
kombinierbar.



www.anton-paar.com

Salmonellen: Maßnahmen, die wirklich schützen

Salmonellen gehören zu den hartnäckigsten Erregern in der Geflügelhaltung. Wer einen Ausbruch erlebt hat, kennt die Konsequenzen: wirtschaftliche Verluste, behördliche Auflagen und im schlimmsten Fall Vermarktungssperren. Dabei lässt sich das Risiko durch konsequente Biosicherheit deutlich senken.

Fünf Maßnahmen sind entscheidend für Halter von Geflügel, um Hygiene, Kontrolle und Tiergesundheit zu gewährleisten.

Hygieneschleuse als erste Verteidigungslinie Jeder Mensch, der den Stall betritt, ist ein potenzieller Eintragsweg. Mitarbeiter und Besucher passieren vor Betreten eine Hygieneschleuse: Hände waschen und desinfizieren, betriebs-eigene Schutzkleidung anlegen. Vor jedem Stallwechsel wiederholen. Eine gründliche Schuhdesinfektion ist dabei kein optionaler Zusatz, sondern Pflicht – Stallböden und Einstreu sind die häufigsten Kontaminationspunkte. Klare Hygieneprotokolle für Besucher und Lieferanten reduzieren den Eintragsweg von außen erheblich.

Farbsystem gegen Kreuzkontamination Werkzeuge, Ausrüstung und Stallkleidung nach Stalleinheiten oder Standorten farblich zu trennen, ist eine einfache, aber wirkungsvolle Metho-



de. Ein konsequentes Farbsystem verhindert, dass Erreger aus einem Bereich in den nächsten verschleppt werden – besonders relevant bei Betrieben mit mehreren Abteilen oder Altersgruppen. Gerade bei *S. Infantis*, der im Stall eine hohe Tenazität aufweist und auf Oberflächen lange überleben kann, ist diese Maßnahme nicht zu unterschätzen.

Reinigung und Desinfektion ohne Kompromisse Ein Reinigungs- und Desinfektionsprotokoll ist nur so gut wie seine konsequente Umsetzung. Es muss die gesamte Lebensumgebung der Tiere erfassen – und darüber hinaus alle Fahrzeuge, Werkzeuge und Geräte, die den Betrieb betreten. Lücken im Protokoll sind Einfallstore für Salmonellen.

Besonders nach Stallumbelegungen ist gründliches Arbeiten unerlässlich. In-vitro-Studien zeigten Unterschiede in der Desinfektionsmittelwirksamkeit gegenüber *S. Infantis* – nicht jedes zugelassene Präparat wirkt gleich gut.

Trinkwasser und Futter konsequent überwachen Kontaminiertes Trinkwasser ist ein



Verantwortungsbewusste SALMONELLEN-Bekämpfung

- **Geprüfte Wirksamkeit** gegen Salmonellen, Aspergillus sowie Viren, Bakterien und Schimmelpilze.
- **Gleichmäßige Verteilung** durch Ultradiffusion, an Decken, Wänden und schwer zugänglichen Stellen.
- **Benutzerfreundliche, sichere & schnelle Anwendung** Kein Equipment zur Ausbringung erforderlich.
- **Keine Korrosion, Materialverfärbung & Rückstandsproblematik** Anwendungsbereiche: Annahmeraum, Lagerraum für Bruteier, Inkubatoren, Transferraum, Bruträume, Brutapparate, Sortier- und Impfräume.



Biozide sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.

www.kersia-group.com

Info: 0664-33 09 712

unterschätzter Verbreitungsweg. Wasserleitungen und Tränken müssen regelmäßig gereinigt und desinfiziert werden. Der Einsatz organischer Säuren im Wasser oder Futter kann den Salmonellendruck unterstützend reduzieren – die Wirkung hängt jedoch stark von Säureart, Formulierung und eingestelltem pH-Wert ab. Eine aktuelle Untersuchung der Auburn University (International Poultry Scientific Forum 2025) zeigte, dass Citronensäure allein im Trinkwasser die Salmonella-Prävalenz in Blinddarm- und Schlachtkörperproben nicht signifikant beeinflusste. Organische Säuren sind daher als ergänzende, nicht als alleinige Maßnahme zu verstehen – und erfordern tierärztliche Begleitung und regelmäßige pH-Kontrolle.

Darmgesundheit aktiv stabilisieren Ein gesunder Darm ist die beste biologische Barriere gegen Salmonellen. Organische Säuren können im vorderen Verdauungstrakt den pH-Wert absenken und das Erregerwachstum hemmen. Um auch im Dünndarm wirksam zu sein, braucht es sogenannte geschützte (umhüllte) Säuren, die erst weiter unten im Verdauungstrakt freigesetzt werden. Präbiotika auf Pflanzenbasis oder Hefe-Extrakte (MOS, Beta-Glucane) unterstützen die Zusammensetzung der Darmflora zusätzlich und können die Anheftung von Salmonellen an die Darmschleimhaut erschweren. Eine trockene Stallumgebung verstärkt diesen Effekt: Feuchtigkeit fördert die Erregervermehrung und schwächt das Immunsystem der Tiere.

Salmonellenprävention ist kein einmaliger Akt, sondern tägliche Routine. Hygieneschleuse, Farbsystem, Reinigungs- und Desinfektionsprotokoll, Wasserqualität und Darmgesundheit greifen nur als System ineinander. *S. Infantis* zeigt, dass neue Bakterienuntergruppen alte Sicherheiten infrage stellen – und dass konsequente Biosicherheit heute wichtiger ist denn je.



Agri-PV: Fläche doppelt genutzt

Solarmodule über dem Freilandauslauf – was vor einigen Jahren noch exotisch wirkte, wird zur ernsthaften Option für Geflügelbetriebe. Agri-PV kombiniert Energieerzeugung mit verbessertem Tierschutz und kann Betriebskosten dauerhaft senken. Was dahintersteckt, was es kostet und worauf Halter achten müssen.

Das Verhalten von Hühnern im Freilandauslauf ist bekannt: Ohne natürliche Deckung meiden viele Tiere offene Flächen und konzentrieren sich in der Nähe des Stallgebäudes. Das führt zu ungleichmäßiger Auslaufnutzung, Trittschäden auf kleiner Fläche und sozialen Spannungen. Studien der BOKU Wien (2023) zeigen, dass Hühner strukturierte Auslaufflächen mit Überdachung deutlich intensiver nutzen als ungliederte Flächen ohne Schutzstrukturen.

Solarmodule schaffen genau diese Deckung. Die Tiere bewegen sich weiter in den Auslauf hinein, die Vegetationsdecke erholt sich besser und die Beschmutzung der Eier durch schlammige Einstiegszonen wird reduziert. Für Betriebe mit Freiland- oder Bio-Zertifizierung ist das ein konkreter Qualitätsvorteil.

Im Sommer wirkt die Beschattung zusätzlich als Hitzeschutz. Temperaturen im Auslauf können unter gut dimensionierten Modulfeldern um bis zu 8°C niedriger liegen als auf unbeschatteter Fläche. Das entlastet das Thermoregulationssystem der Tiere und kann Hitzestressverluste in heißen Sommern verringern.

Energieautarkie und Betriebskosten Der wirtschaftliche Vorteil ist die Stromproduktion. Geflügelställe mit Lüftung, Beleuchtung, Klimatisierung und Futterautomaten sind energieintensiv. Ein Betrieb mit 10.000 Legehennen verbraucht je nach Ausstattung zwischen 80.000 und 150.000 kWh Strom pro Jahr. Eine Agri-PV-Anlage über einem 3.000-m²-Auslauf kann – je nach Modulbelegung und Standort – 180.000 bis 280.000 kWh jährlich erzeugen. Das bedeutet in güns-

tigen Fällen vollständige Eigenversorgung plus Einspeisung. Eine Agri-PV-Anlage über 1.000 m² Auslauf erzeugt in Österreich durchschnittlich 60.000 bis 90.000 kWh pro Jahr (Globalstrahlung 1.100 bis 1.400 kWh/m²/Jahr, je nach Region).

Beispiel

Ein steirischer Legehennenbetrieb (12.000 Hennen, Bio) installierte 2023 eine Agri-PV-Anlage mit 85 kWp über 2.800 m² Auslauf. Kosten: 115.000 Euro brutto, Förderung AWS 22 Prozent: 25.300 Euro. Jährliche Stromeinsparung + Einspeisung: ca. 22.000 Euro. Amortisation kalkuliert: 4,5 Jahre netto. Zusatznutzen: messbar besser verteilte Auslaufnutzung der Tiere, reduzierter Bodenschaden im Sommer.

Baurecht und Raumordnung

Agri-PV-Anlagen im Freilandauslauf werden baurechtlich, je nach Bundesland, unterschiedlich behandelt. In Niederösterreich und der Steiermark gelten Anlagen bis zu einer bestimmten Modulfläche als landwirtschaftliche Nebenanlage und sind genehmigungsfrei oder vereinfacht genehmigungspflichtig. In anderen Bundesländern ist eine Baubewilligung oder zumindest eine Anzeige erforderlich.

Klärungsbedarf besteht in vielen Fällen auch bei der Widmung. Landwirtschaftliche Flächen dürfen in Österreich grundsätzlich für landwirtschaftliche Zwecke genutzt werden – ob eine PV-Anlage als landwirtschaftlicher Nebenbetrieb gilt oder eine Sonderwidmung erfordert, ist nicht bundeseinheitlich geregelt. Vor der Planung ist eine Abstimmung mit der Gemeinde und dem zuständigen Amt der Landesregierung dringend empfohlen.



Praxistipps

- Behörden frühzeitig einbinden: Baurecht, Widmung und Netzanschluss klären, bevor die Anlage geplant wird. In manchen Gemeinden gibt es noch keine Erfahrung mit Agri-PV – frühzeitiger Kontakt vermeidet späte Auflagen.
- Eigenverbrauch maximieren: Batteriepuffer oder steuerbare Verbraucher (Lüftung, Kühlung, Wärme) auf Solarproduktion abstimmen. Jede selbst verbrauchte kWh bringt 3- bis 4-mal so viel wie die Einspeisung.
- Vegetationskonzept mitdenken: Auslauf unter der Anlage

braucht robuste, trittfeste Saatmischungen (z. B. AMA-geprüfte Geflügelmischungen mit Wegerich, Rohrschwengel, Weißklee). Nachsaat einplanen.

- Förderantrag vor Baubeginn: Alle relevanten Förderungen (AWS, OeMAG, ELER/GAP-AT) müssen vor Baubeginn beantragt sein – nachträgliche Förderung ist ausgeschlossen.
- Fachbetrieb mit Agri-PV-Referenzen wählen: Klassische PV-Installateure kennen oft keine landwirtschaftlichen Anforderungen. Auf Referenzen in der Tierhaltung

ERSATZTEIL GESUCHT?

STILLSTAND KOSTET GELD!

Finde bei FAIE das passende Ersatzteil!

Für Traktor und Landmaschine

Diverse Marken

Große Auswahl

SCANNEN UND FINDEN



faie.at
07672/716-0
info@faie.at

FAIE
KOMPETENZ SEIT 1964

achten, Lastenheft klar formulieren.

Agri-PV in der Geflügelhaltung ist eine heute umsetzbare, wirtschaftlich sinnvolle Investition für Betriebe mit Freilandauslauf. Die Kombination aus Energieeinsparung, verbessertem Tierwohl und möglichen Fördervorteilen macht die Technologie besonders für Bio- und Freilandbetriebe interessant, die ohnehin in Auslaufqualität investieren.

innovativ | effektiv | effizient

ENdorado

Photovoltaik als Dachdeckung

Ihr Hühnerstall – ob Neubau oder Sanierung – mit einem hochwertigen ENdorado PV-EnergieDACH.

Teil- oder Gesamtdachlösung, Lichteinfall, Heu- oder Hackgutrocknung: von der Planung bis zur maßgeschneiderten Ausführung durch unsere hauseigenen Dachdecker, Spengler und Elektriker errichten wir Ihre optimierte Lösung.

Energie-Management – Sonnen-Energie erzeugen, nutzen und lenken.

Die langfristige und effiziente Einbindung der Anlage in Ihren Wirtschaftsbetrieb.

Lassen Sie sich jetzt beraten!

ENdorado GmbH 4742 Pram

Tel.: 0660 6434 555 office@endorado.at www.endorado.at

Junghennen brauchen Beschäftigung

Beschäftigung ist ein zentraler Baustein in der Aufzucht von Junghennen, da sie die Entwicklung von Verhaltensstörungen wie Federpicken deutlich reduziert. Bereits Küken zeigen ein ausgeprägtes Bedürfnis nach Picken und Staubbaden. Ein frühzeitiges und kontinuierliches Angebot geeigneter Materialien wirkt sich daher positiv auf Tierverhalten und Tiergesundheit aus. Auch Kaltscharrbereiche sind fachlich sinnvoll.

In einem Projekt eines deutschen Beratungsteams wurden praxisrelevante Kontrollpunkte für Aufzucht, Umstallung und die Phase bis zur 25. Lebenswoche definiert. Grundlage jeder Beschäftigung ist eine geeignete Einstreu. Ergänzend sind zusätzliche Materialien erforderlich, die gesundheitlich unbedenklich sind; aufnehmbare Stoffe müssen futtermittelrechtlich zugelassen sein.

Beschäftigungsmaterial muss attraktiv und verbrauchbar sein.

Geringe Nutzung weist auf mangelnde Eignung hin und erfordert einen Austausch. Unterschiede zwischen weißen und braunen Herkünften sind zu berücksichtigen. Eine Abstimmung mit dem späteren Legehennenbetrieb verhindert Anpassungsprobleme nach der Umstallung.

Material ist trocken und hygienisch zu lagern. Bei Picksteinen ist der Härtegrad anzupassen: zunächst weich zur Gewöhnung, später härter zur Verbrauchssteuerung. Entsorgungsaspekte



trollieren. Steigende Aufnahme bei konstantem Angebot kann ein Frühindikator für erhöhte Pickaktivität sein. Nachlegen erfolgt unmittelbar bei Restbeständen.

Die Darreichungsform beeinflusst die Nutzung. Hängende Systeme bleiben sauberer, Bodenangebote fördern Scharren und intensives Bearbeiten, sind jedoch stärker verschmutzungsgefährdet. Verschmutzung ist zu minimieren; bei Problemen sind Ort oder Präsentation anzupassen.

sind mitzudenken, da zu harte Steine Probleme verursachen können, etwa in Biogasanlagen. Alternativen wie Luzerne (zusätzlich Raufutter) oder frische Einstreu sind praxistauglich. Sand wird gut angenommen, kann jedoch bei der Entmistung problematisch sein.

Ein ausreichendes Angebot ist entscheidend. Möglichst viele Tiere sollen gleichzeitig Zugang haben. Als Richtwert gelten etwa 500 Tiere je Beschäftigungselement bei 1 bis 2 g Material je Tier. Verbrauch ist regelmäßig zu kon-

Beschäftigung gehört in den Aktivitätsbereich, vor allem in den Scharrraum, bei Jungtieren auch in die Voliere. Ein Wintergarten ist einzubeziehen. Bereits zur Einstallung müssen Materialien vorhanden und für Küken leicht erreichbar sein. Altersspezifische Anpassungen sind erforderlich, etwa weiche Picksteine, Luzernekrümel oder flache Staubbäder. Ein früher Zugang zum Scharrbereich ist anzustreben und durch zusätzliche Reize zu fördern.

Ich wollt', ich wär' ein Huhn.
...immer das Richtige!

KÖNIGSHOFER
FUTTERMITTEL natürlich

koenigshofer.at

Der bewährte Futterlieferant für Kükenfutter, Legehennenfutter, Geflügelmastfutter.

Ing. Gregor Fröhlich
0676 848 629 646

Christoph Hofbauer
0676 848 629 647

Wir liefern Junghennen aus Volierenaufzucht in jeder Größenordnung.

WEIL SIE EINFACH GUT SIND...

PREM
JUNGHENNEN GmbH

Oberrettenbach 20, 8213 Gersdorf an der Feistritz
Tel. 0664/4236754, E-Mail: office@prem-junghennen.at

Biosicherheit im Mobilstall

Aktiver Seuchenschutz im Mobilstall erfordert ein strukturiertes Biosicherheitskonzept, da das offene Haltungssystem die Kontrolle von Erregerwegen erschwert. Ziel ist es, den Eintrag von Tierseuchenerregern (z. B. Aviäre Influenza), Zoonosen (Salmonellen) und weiteren Infektionserregern zu minimieren sowie Kontaminationen tierischer Produkte zu verhindern.

Zentrale Voraussetzung ist die Kenntnis der Eintragswege. Erreger gelangen über unbelebte Vektoren wie Fahrzeuge, Futter, Einstreu, Wasser, Gerätschaften oder Eierverpackungen in den Bestand. Ebenso relevant sind belebte Vektoren: Schadinsekten, Insekten, Wild- und Haustiere sowie Personen. Auch optisch saubere Hände können Keime übertragen. Daraus folgt: Jeder Kontaktpunkt ist potenziell kritisch.

Praktisch umsetzbare Maßnahmen beginnen mit der Flächenabgrenzung. Die Rotationsfläche sollte vollständig eingezäunt und klar gekennzeichnet sein. Ergänzend reduzieren konsequente Hygieneregeln (Schuh- und Kleidungswechsel, Händehygiene) das Risiko deutlich.

Ein Schwarz-Weiß-Konzept eines deutschen Teams aus Wissenschaftlern ist auch im Mobilstall umsetzbar und bildet die Grundlage eines funktionierenden Hygienesystems: Der „schwarze Bereich“ umfasst alle potenziell kontaminierten Zonen außerhalb des Stalls. Der „weiße Bereich“ beinhaltet Tiere, Stall, Futter und Einstreu. Dazwischen liegt ein klar definierter Übergangsbereich, in dem Kleidung gewechselt sowie Hände und Schuhe gereinigt und desinfiziert werden.

Da feste Hygieneschleusen meist fehlen, sind praxistaugliche Lösungen erforderlich: Vorräum (falls vorhanden), umgebauter Bauwagen, Zelt- oder Hüttenlösungen oder Materialboxen direkt am Stall. Wichtig ist eine klare Trennung sowie geschützte Aufbewahrung von Stra-



ßen- und Stallkleidung. Mobile Handwaschsysteme (Kanister, Pumpenlösungen) sind ausreichend, sofern sie regelmäßig genutzt werden.

In der Serviceperiode zwischen den Durchgängen ist eine kon-

sequente Reinigung und Desinfektion entscheidend. Optimal erfolgt dies auf befestigten Waschplätzen. Die Reihenfolge ist strikt einzuhalten: Grobreinigung (Entmisten, Trockenreinigung), Einweichen, Nassreinigung, Spülen, vollständiges

Trocknen, anschließend Desinfektion. Nur saubere Oberflächen lassen eine wirksame Desinfektion zu.

Die Wahl des Desinfektionsmittels muss sich am Erregerspektrum orientieren. Die Wirkung hängt wesentlich von Konzentration, Temperatur und Einwirkzeit ab. Pfützenbildung ist zu vermeiden, Flächen dürfen nicht vorzeitig abtrocknen. Bei Reinigung auf der Fläche sind umweltverträgliche Mittel einzusetzen.

Der Erfolg ist regelmäßig zu kontrollieren, etwa durch mikrobiologische Untersuchungen und visuelle Prüfung kritischer Bereiche. Bei unzureichender Wirkung sind Verfahren oder Wirkstoffe anzupassen.

Quelle: www.nutztierhaltung.de



MITTERBAUER
STAHLBAU GMBH

5144 Handenberg
Sandtal 60 · Austria
T +43 (0) 7748 8602
E office@mitterbauer-stahlbau.at



Hehnastoi
natürlich legen.



**Für
20 - 600
Hühner.**

VOM EINSTEIGER BIS ZUM PROFI.




www.mobiler-huehnerstall.at

Striegeln und Hacken mit Fingerspitzengefühl

Der Erfolg mechanischer Verfahren zur Beikrautregulierung wird von zahlreichen Faktoren wie der Witterung, der Bodenart, dem Bodenzustand und den Beikrautarten sowie deren Entwicklungsstand beeinflusst.

Ebenso entscheidend sind die Maschineneinstellung, die Arbeitsgeschwindigkeit, die Terminierung der Maßnahmen und letztlich auch der Landwirt selbst. Trotz moderner, funktionaler Technik kann es also sein, dass der gewünschte Regulierungserfolg sich nicht immer einstellt und die erwartete Flächenleistung nicht erreicht wird. Damit Striegel- und Hacktechnik exakt und störungsfrei arbeiten kann, sind bereits vor und während der Aussaat folgende Punkte zu beachten:

- Es ist auf eine sorgfältige Grundbodenbearbeitung, Saatbettbereitung und Aussaat zu achten. Ein ebenes, gut rückverfestigtes Saatbett ohne tiefe Schlepperspuren sowie eine gleichmäßige Tiefenablage des Saatgutes sind für den präzisen Einsatz mechanischer Beikrautregulierungsverfahren enorm wichtig!
- Es sollten möglichst „leichte“ Schlepper mit Breitreifen oder Zwillingsbereifung sowie mit Reifendruckregelanlage bei



der Bodenbearbeitung zum Einsatz kommen. Dadurch lassen sich tiefe Fahrspuren und Bodenschadverdichtungen reduzieren.

- Bei einem zu groben Saatbett kann es sinnvoll sein, nach der Aussaat zu walzen. So können bessere Arbeitsbedingungen für die folgenden mechanischen Verfahren geschaffen werden. Auf erosionsgefährdeten Standorten ist ein Walzen abzuwägen.
- Bei pflugloser Grundbodenbearbeitung und Mulchaufgaben können zu grobe und lange

Pflanzenrückstände die Arbeit von Striegel und Scharhacke behindern. Es kann zu einem Zusammenschleppen von Pflanzenrückständen oder zum Zusetzen von Hackwerkzeugen kommen. Der Einsatz von Mulchern, Messerwalzen oder schneidenden Werkzeugen zur Zerkleinerung der organischen Substanz verbessert die Arbeitsweise der mechanischen Regulierungsgeräte.

- Die Sä- und Hacktechnik muss zwingend aufeinander abgestimmt sein. Dazu muss die Anzahl der Sä- und Hack-

aggregate übereinstimmen. Für den störungsfreien Einsatz der Hackwerkzeuge sind die Säaggregate auf den exakten Reihenabstand und die Spurreißer für einen genauen Reihenanschluss korrekt einzustellen. Hier passieren in der Praxis mit Abstand die häufigsten Fehler!

- Aussaaten mit Parallelführungssystemen sind für die nachfolgende Arbeit mit der Scharhacke enorm vorteilhaft. Besonders bei Scharhacken ohne Lenksystem können die schnurgeraden Säreihen den Fahrer erheblich entlasten.

Bei Fragen zur Zwischenfruchtaussaat beraten wir Sie gerne.

Ihre **LEMKEN Gebietsverkaufsleiter:**

Herbert Bittenauer, 0664 821 57 38, h.bittenauer@lemken.com

Andreas Halbmayr, 0664 8838 67 37, a.halbmayr@lemken.com

Jörg Uhlig, 0664 821 57 36, uhlig@lemken.com



Rubin 10



Karat 10



Solitair MR

LEMKEN

– An den Schlagrändern ist die erste Saatreihe mit ausreichendem Abstand zur Schlagkante anzulegen, damit das äußere Aggregat der Scharhacke störungsfrei arbeiten kann.

Zeitaufwand nicht unterschätzen Vielen Landwirten ist eine hohe Arbeitsqualität bei gleichzeitiger hoher Flächenleistung wichtig. Bei mechanischen Beikrautregulierungsverfahren kann diesbezüglich allerdings schnell ein Zielkonflikt entstehen. Grundsätzlich gilt: Arbeitsqualität geht vor Flächenleistung.

– Unterschätzt wird häufig der Zeitaufwand für die korrekte Einstellung der Geräte sowie für die regelmäßige Kontrolle auf Regulierungserfolg und Kulturpflanzenverluste während der Arbeit. Die Bedingungen können von Schlag zu Schlag stark variieren. Es muss deshalb die Striegel- und Hackarbeit fortwährend kontrolliert und die Maschineneinstellung immer wieder angepasst werden.

Es gibt keine allgemeingültige Geräteeinstellung und Arbeitsgeschwindigkeit.

- Beim Einsatz des Zinkenstriegels und der Scharhacke in empfindlichen Kulturen oder frühen Entwicklungsstadien muss häufig mit reduzierter Arbeitsgeschwindigkeit in Bereichen von etwa 3 und 5 km/h gefahren werden, um Kulturschäden zu vermeiden. Das verringert die Flächenleistung.
- Witterungsbedingt können nur begrenzte Zeitfenster zur Verfügung stehen. Daher ist eine schlagkräftige, der zu bearbeitenden Fläche angepasste Technik vorzuhalten. Beispielsweise ist in taunassen Beständen ein Hack- oder Striegeleinsatz frühmorgens nur eingeschränkt oder gar nicht empfehlenswert und möglicherweise frühestens erst ab dem Spätvormittag möglich.
- Unbeständige Witterungsphasen mit Niederschlägen lassen in der Regel keinen Einsatz mechanischer Verfahren zu. Da-

durch können geplante oder anstehende Arbeiten nicht termingerech abgearbeitet werden und es besteht die Gefahr, dass sich die Verkrautung zu stark entwickelt und anschließend nicht mehr zufriedenstellend reguliert werden kann.

- Es bedarf einer kontinuierlichen Witterungsbeobachtung sowie Schlagkontrollen bezüglich Bodenzustand, Beikraut- und Kulturentwicklung, um die erforderlichen Maßnahmen planen und terminieren zu können.
- Für die Einstellung und Bedienung mechanischer Verfahren

sollten ausschließlich geeignete, qualifizierte Personen eingesetzt werden, die ein gutes pflanzenbauliches Wissen besitzen und ebenso Ruhe, Erfahrung, Motivation und das nötige „Fingerspitzengefühl“ für den Umgang mit dieser Technik mitbringen.

Bitte beachten!

In einem Teil dieser Ausgabe finden Sie eine Beilage der Firma Pioneer Hi-Bred Northern Europe Sales Division GmbH.

AGRI FARM

AGRI FLEX II
4-balkiger 15 Zinken Schwergrubber

- 16mm Schwerfederzinken - verstopfungsfrei auch bei Mais
- hydr. Tiefenverstellung
- bessere Durchmischung
- wartungsfreie Zustreifscheiben
- komplett aus S355 in Michelndorf produziert

AKTION 3m AGRI FLEX
€ 14.900,-

www.agrifarm-maschinen.com Tel. 02275 5566

WIR FINDEN EINEN WEG.



Weil wir Ihr Feld kennen, als wäre es unser eigenes.

Der **HORSCH Terrano FX** ist ein robuster Universalgrubber für flache Stoppelbearbeitung, Einmischung organischer Masse und tiefe Lockerung. Er passt sich mit verschiedenen Scharen und Packern flexibel an alle Bedingungen an.



► für mehr Infos Code scannen

HORSCH

Bio-Neueinstieg wird wieder gefördert

Betriebe, die eine Umstellung auf biologische Wirtschaftsweise erwägen, erhalten erneut attraktive Unterstützung aus dem ÖPUL.

Wer in der Maßnahme „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung“ aufrecht eingebunden ist, kann bei einem Bio-Umstieg einen Prämienzuschlag von 80 Euro je Hektar und Jahr zusätzlich zur UBB-Prämie lukrieren. Die Regelung gilt bis 31. Dezember 2026.

Wichtig ist dabei: Mit der Beantragung dieses Zuschlags entsteht keine mehrjährige Verpflichtung zur Maßnahme „Biologische Wirtschaftsweise“. Der Zuschlag muss im Rahmen des Mehrfachantrages spätestens bis 31. Dezember 2026 für das

Jahr 2027 beantragt werden und wird dann für die verbleibende ÖPUL-Laufzeit gewährt. Nach derzeitiger Auskunft soll eine Antragstellung auch für das Jahr 2028 noch möglich sein.

Interessierte Betriebe müssen dafür rechtzeitig einen Biokontrollvertrag abschließen, und zwar spätestens bis 31. Dezember. Voraussetzung für den Bezug des Biozuschlags ist ein durchgehend aufrechter Biokontrollvertrag vom 1. Jänner bis 31. Dezember des jeweiligen Verpflichtungsjahres. Die Biokontrolle ist gemäß EU-Bio-Verordnung an private Kontrollstellen ausgelagert, die im Auftrag der zuständigen Biokontrollbehörde tätig sind.

Für Betriebe, die den Einstieg in die biologische Produktion möglichst zügig und mit kurzer Um-



stellungszeit planen, empfiehlt sich der Abschluss des Biokontrollvertrags noch vor Beginn der Getreideernte. So kann die Ernte 2027 ebenso wie jene von 2028 voraussichtlich als Umstellungsware vermarktet werden, was in der Regel bessere Erzeugerpreise er-

möglicht. Die Getreideernte 2029 wäre dann erstmals als Biospeiseware vermarktbar. In der Tierhaltung beträgt die Umstellungszeit bei gesamtbetrieblicher Umstellung üblicherweise zwei Jahre ab Abschluss des Kontrollvertrags.

Mit dem Abschluss des Biokontrollvertrags ändern sich auch die betrieblichen Vorgaben. Ab diesem Zeitpunkt müssen die Bio-Auflagen eingehalten werden. Dazu zählt in erster Linie, dass am Betrieb nur mehr biotaugliche Betriebsmittel gelagert und eingesetzt werden dürfen. Das betrifft unter anderem Dünger, Pflanzenschutzmittel, Saatgut und Futtermittel. Im Rahmen der Erstkontrolle sowie der jährlichen Folgekontrollen prüft die Bio-Kontrollstelle, ob die Anforderungen ordnungsgemäß umgesetzt und eingehalten werden.



Biokontrollservice Österreich
www.bios-kontrolle.at

Ihr BIO-Einstieg - fair, sicher & erfolgreich!
Informieren Sie sich jetzt!

Feyregg 39 • 4552 Wartberg/Krems
Telefon: 07587/7178 • Fax: 07587/7178-11
office@bios-kontrolle.at






Damit Gutes noch besser wird.



- VERPACKUNG, GLAS, FLASCHEN 
- MILCHWIRTSCHAFT 
- KÄSEREI-BEDARF 
- FRUCHTZUBEREITUNG 
- HYGIENE, REINIGUNG 
- AUCH FÜR BIOVERARBEITUNG 

Besuchen Sie unseren Online-Shop www.bhg.co.at

BHG Betriebsmittel Handels GmbH & Co.KG. | A-4943 Geinberg | www.bhg.co.at



Tierwohl

- moderne Tierhaltung
- emissionsmindernd
- zukunftsorientiertes Arbeiten



niederl

INNOVATION FÜR STALL & TIER

03151 / 22 63 | office@stalltechnikshop.at | www.stalltechnikshop.at

Mehr Tierwohl mit eingestreuten Liegeflächen

Für Mastrinderhaltung auf eingestreuten Liegeflächen gibt es in der GAP 2023 eine attraktive Förderung. Höhe ab 2024 um 8 Prozent angehoben, Ausmaß: 194,4 Euro je förderbarer RGVE. Einstieg jährlich mit dem Herbstantrag.

Von Franz Augustin

Die ÖPUL-2023-Maßnahme „Tierwohl – Stallhaltung Rinder“ bringt im Vergleich zur Vorgängerversion „Tierschutz – Stallhaltung“ im ÖPUL 2015 einige ganz wesentliche Verbesserungen. Die seit Langem bestehende Forderung, dass die Fördermaßnahme auch für weibliche Mastrinder geöffnet werden soll, wurde erfüllt. Kalbinnenmäster können somit nun auch die Förderung beantragen. Zudem wurde die Maßnahme um die Kategorie der Kälber erweitert, sodass auch Kälbermäster, Kalb-rosé-Mäster und Fresserproduzenten, die ihre Kälber auf Stroh halten, eine Förderung bekommen können. Die Erwei-

terung um die Kategorie Kälber ist aber auch für die Mutterkuhhalter ganz wesentlich. So ist es leichter geworden, die Zugangsvoraussetzung zu erfüllen. Die Zugangsvoraussetzung ist zudem ganz wesentlich, von 3 RGVE/Betrieb auf 2 RGVE/Betrieb an förderbaren Tieren im Jahresdurchschnitt, reduziert worden. Im ÖPUL 2023 können daher auch Betriebe mit kleinerem Rinderbestand eine Unterstützung für die Haltung von Jungrindern auf eingestreuten Liegeflächen bekommen. Wie die Regelungen im Detail aussehen, lesen Sie hier:

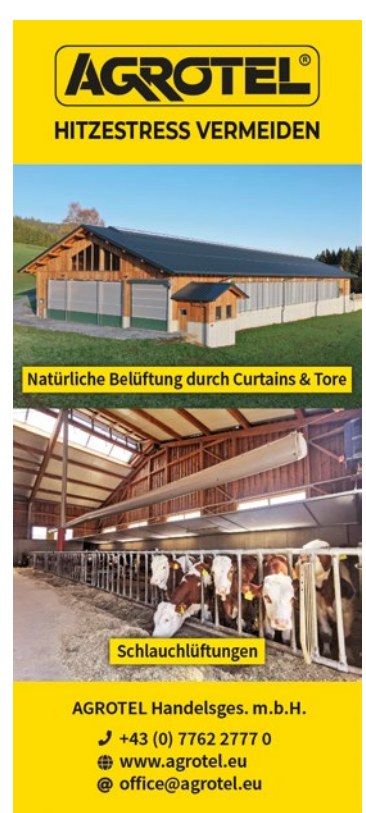
Was wird gefördert? Die Unterstützung wird für die Stallhaltung von Jungrindern auf eingestreu-

ten Liegeflächen in Gruppen mit erhöhtem Platzangebot gewährt. Gefördert werden Kosten und Einkommensverluste, ➔

Förderdetails	Euro/RGVE*
Tierwohl – Stallhaltung Rinder	194,40
bei gleichzeitiger tierbezogener Prämienbeantragung in der Maßnahme „Almbewirtschaftung“ oder der fakultativ gekoppelten Stützung bei auf Almen aufgetriebenen Rindern im Rahmen der Direktzahlungen oder bei gleichzeitiger Teilnahme an der Maßnahme „Tierwohl – Weide“	162,00

* RGVE-Faktoren je Tier: Rinder bis 1/2 Jahr: 0,4 RGVE; Rinder 1/2 bis zwei Jahre: 0,6 RGVE; Rinder über zwei Jahre: 1 RGVE

Tab. 1: Höhe der Förderung



AGROTEL®
HITZESTRESS VERMEIDEN

Natürliche Belüftung durch Curtains & Tore

Schlauchlüftungen

AGROTEL Handelsges. m.b.H.
+43 (0) 7762 2777 0
www.agrotel.eu
office@agrotel.eu



WASSERBAUER

FLYPIT
EINSTREUROBOTER

- ✓ Quaderballen direkt ausdosieren
- ✓ mehrmals täglich vollautomatisch frisches Stroh einstreuen
- ✓ über 50% Stroheinsparung möglich

A-4595 Waldneukirchen, Gewerbestr. 1 | Telefon: +43 7258 7464
info@wasserbauer.at | www.wasserbauer.at

Sano
Die Tier-Ernährer

EKOTOP®
BIO-MILCHVIEHMINERAL

Mit Lebendhefe für die bessere Verwertung der Nährstoffe im Grundfutter mit 200g pro Tier und Tag.

Sano - Moderne Tierernährung - 4470 Enns
gleich unter www.sano24.at anmelden und bestellen!



Milteco presst mit Stossier

Als Spezialist für Anlagenbau in der Lebensmittel- und Futtermitteltechnik steht Milteco für Qualität „Made in Austria“. Unter der Marke Valentin Stossier bieten wir langlebige und zuverlässige Obstverarbeitungsmaschinen – konsequent weiterentwickelt seit über 100 Jahren.

Von Beratung über Planung bis zur Wartung: Bei Milteco erhalten Sie alles aus einer Hand.

Das Ergebnis in der Praxis? Unsere Kunden bestätigen es: Stossier presst besser.

INFORMATION:
www.milteco.at



Wasserbauer: FLYPIT Einstreuroboter

Der FLYPIT kann direkt mit Quaderballen befüllt werden. Die Langversion ist optional mit einer Absenkvorrichtung erhältlich, die eine komfortable Befüllung am Boden ermöglicht. Die Strohmenge lässt sich flexibel an verschiedene Buchten anpassen. Dank effizienter Streumittel-Verteilung sind Stroh-einsparungen von über 50 Prozent möglich. Mit Zubehör wie Streuteller, Förderband, Rutschen oder Waage lässt sich das System optimal an jeden Stall anpassen.

INFORMATION:
www.wasserbauer.at

die durch eingestreute Liegeflächen und erhöhten Platzbedarf entstehen.

Welche Voraussetzungen gibt es? Teilnahme mit mindestens 2 RGVE/Betrieb über alle Tierkategorien im jeweiligen Jahr.

Förderfähige Kategorien von Rindern

- Männliche Rinder < ½ Jahr
- Männliche Rinder ½ Jahr
- Weibliche Rinder < ½ Jahr
- Weibliche Rinder ½ Jahr und < 2 Jahre

Welche Förderungsverpflichtungen entstehen?

Teilnahme an einem anerkannten Tiergesundheitsdienst bei Rindern für Betriebe über 10 RGVE-förderbare Tiere.

Im Falle von weiblichen Rindern ist die Teilnahme des Betriebes am Qualitätsprogramm „Q^{plus} Rind“ oder vergleichbaren Programmen für weibliche Mastriinder im jeweiligen Antragsjahr verpflichtend. Betriebe mit Milchlieferung sind von der Teilnahme an der Kategorie weibliche Rinder ½ Jahr und < 2 Jahre ausgeschlossen. Alle anderen Tierkategorien sind jedoch auch für milchliefernde Betriebe förderfähig. Das Vorliegen einer Stallskizze und eines Belegungsplanes (max. mögliche Belegung) für die teilnehmenden Tierkategorien und die jeweiligen Stallabteile ist seit dem Antragsjahr 2025 nicht mehr notwendig.

Haltung der Tiere in Gruppen unter folgenden Bedingungen:

Den Tieren muss eine geschlossene (planbefestigte) Liegefläche zur Verfügung stehen. Die eingestreute Liegefläche muss mindestens ein Ausmaß von 40 Prozent der geforderten nutzbaren Gesamtfläche aufweisen. Der Boden im Liegebereich ist so einzustreuen, dass eine weiche und trockene Liegefläche gewährleistet ist. Jedem Tier muss mindestens folgende nutzbare Gesamtfläche im Stallabteil zur Verfügung stehen:

- Rinder bis 150 kg 1,8 m²
- Rinder bis 220 kg 2,5 m²
- Rinder bis 350 kg 3,0 m²
- Rinder bis 500 kg 3,6 m²
- Rinder ab 500 kg 4,2 m²



Kälber mit einem Alter von unter 21 Kalendertagen können auch in Einzelhaltung auf eingestreuten Systemen mit Sozialkontakt zu anderen Kälbern gehalten werden.

Ist aufgrund der Haltung von Tieren in bereits bestehenden Stal-lungen eine Teilnahme aller Tiere nicht möglich, dann hat jährlich die Meldung der betroffenen Tiere an die AMA zu erfolgen.

Kalkulation Förderung „Tierwohl – Stallhaltung Rinder“

Beispiel für einen Mutterkuhbetrieb mit 17 Mutterkühen und

Vermarktung von Einstellern, bei Teilnahme an der Maßnahme „Tierwohl – Stallhaltung Rinder“ und am Qualitätsprogramm „Q^{plus} Rind“.

Fazit Der Beispielbetrieb mit 17 Mutterkühen kann durch die Teilnahme an den Maßnahmen „Q^{plus} Rind“ und „Tierwohl – Stallhalter Rinder“ ein Fördervolumen von 2.041 Euro (841 Euro + 1.200 Euro) erzielen. Dies entspricht einer Förderung von 120 Euro je Mutterkuh.

DI Franz Augustin, Landwirtschaftskammer Kärnten

Tierkategorie	Ø Stück	Ø RGVE	Förderung
Kühe ab 2 Jahre	17,00	17,00	–
Kalbinnen ab 2 Jahre	1,69	1,69	–
Stiere, Ochsen ab 2 Jahre	1,00	1,00	162
weibl. Jungvieh 1 bis 2 Jahre	0,38	0,23	37
männl. Jungvieh 1 bis 2 Jahre	0,00	0,00	–
weibl. Jungvieh 1/2 bis 2 Jahr	1,62	0,97	157
männl. Jungvieh 1/2 bis 1 Jahr	1,46	0,88	142
Kälber, Jungrinder bis 1/2 Jahr	5,31	2,12	343
Summe Förderung			841

Tab. 2: Kalkulation Förderung „Tierwohl – Stallhaltung Rinder“ in Euro

Staffelung	Förderhöhe	Anzahl Mutterkühe	Förderbetrag
5 bis 10 Mutterkühe	1.000	17	1.200
11 bis 20 Mutterkühe	1.200		
21 bis 30 Mutterkühe	1.600		
31 bis 50 Mutterkühe	2.000		
über 50 Mutterkühe	2.400		

Tab. 3: Kalkulation Förderung „Q^{plus} Rind“ in Euro

Ballensilage verringert Verluste

Ballensilage zeichnet sich durch einen schnellen Luftabschluss und eine gute Verdichtbarkeit auch bei hohen Trockensubstanzgehalten aus. Weitere Vorteile sind die einfache Lagerung, geringe Verluste von etwa 4 bis 10 Prozent sowie häufig bessere Nährstoffgehalte und Schmackhaftigkeit im Vergleich zum Fahrsilo.

Dennoch muss das Verfahren zum Betrieb passen, insbesondere hinsichtlich Herdengröße, Flächenstruktur und Fütterungstechnik. Auch bei teilweisem Einsatz gilt: Nur eine konsequent optimierte Produktion rechtfertigt die höheren Kosten.

Maximal vier Stunden zwischen Pressen und Wickeln Ein schneller Luftabschluss ist entscheidend für eine stabile Silierung. Deshalb sollten Ballen unmittelbar nach dem Pressen gewickelt und zügig vom Feld geräumt werden. Bei getrennten Arbeitsgängen darf die Zeitspanne maximal vier Stunden betragen. Press-Wickel-Kombinationen bieten hier klare Vorteile. Nach dem Wickeln sind die Ballen umgehend zum Lagerplatz zu transportieren und vor Beschädigungen zu schützen. Bereits nach 13 bis 24 Stunden auf dem Feld ist mit Schäden durch Vögel zu rechnen, weshalb bei längerer Liegezeit Schutzmaßnahmen notwendig sind.

Folienqualität und Wickelbedingungen Sechslagiges Wickeln gilt als Mindeststandard. Bei hohen Trockensubstanzgehalten, längerer Lagerdauer oder grobstängeligem Material (z. B. Luzerne) sind mindestens acht Lagen erforderlich. Mit zunehmendem Alter und Trockenheit des Ernteguts steigt der Bedarf an Folienlagen. Die Folie sollte eine Stärke von etwa 25 µm aufweisen und ein anerkanntes Qualitätssiegel tragen. Helle Folien sind vorteilhaft, da sie UV-Strahlung reflektieren, sich weniger erwärmen und geringere Gasdurchlässigkeit zeigen. Gewickelt werden sollte möglichst bei



Temperaturen unter 25°C und geringer Staubbelastung.

Ballenhandling Mit dem Wickeln beginnt der Silierprozess, weshalb jede Beschädigung das Risiko von Fehlgärungen erhöht. Ballen sollten daher so selten wie möglich bewegt werden. Das gilt sowohl für das Bergen vom Feld als auch für das spätere Umsetzen. Am Lagerplatz ist eine strukturierte Aufstellung wichtig, sodass einzelne Partien ohne Umlagern erreichbar sind. Der Einsatz geeigneter Technik wie Ballenzangen ist erforderlich; diese müssen regelmäßig auf scharfe Kanten kontrolliert werden.

Lagerung und Kennzeichnung Die Ballen sind stirnseitig zu lagern und maximal zwei bis drei Lagen hoch zu stapeln, sofern ausreichende Formstabilität gegeben ist. Höhere Stapel erhöhen den Druck auf die unteren Ballen und damit das Risiko von Folienbeschädigungen. Zwischenräume sollten so bemessen sein, dass Reparaturen jederzeit möglich sind. Netze oder Planen schützen vor Vogelschäden, dür-

fen jedoch weder direkt auf der Folie aufliegen noch bis zum Boden reichen. Ein befestigter, trockener und schadnagersicherer Untergrund ist Voraussetzung. Die konsequente Sortierung nach Schnitten oder Flächen erleichtert die Fütterungsplanung erheblich; farbige Folien oder Markierungen unterstützen die Zuordnung.

Probenahme und Fütterung Die Beprobung von Wickelballen ist anspruchsvoll, aber notwendig für eine bedarfs-

gerechte Rationsgestaltung. Mischproben aus mehreren Ballen eines Schnittes erhöhen die Aussagekraft, insbesondere bei heterogenen Beständen. Grundsätzlich gilt: Eine orientierende Probe ist besser als keine. Die Ballen sollten idealerweise sechs bis acht Wochen ungeöffnet bleiben, um eine vollständige Silierung und Stabilisierung zu gewährleisten.

Für eine konstante Fütterung ist die Kombination verschiedener Schnitte entsprechend ihrer Analysewerte sinnvoll. Bei Problemen mit Nacherwärmung sollten weniger Ballen gleichzeitig geöffnet, diese kompakt gelagert und bei zukünftigen Ernten gezielt Siliermittel eingesetzt werden. Da Ballensilagen meist trockener und struktureicher sind als Fahrsilagen, ist zudem auf mögliche Futterselektion zu achten, gegebenenfalls durch Wasserzugabe in der Ration.

www.euro-p.de

Hochwertige Pump- und Separationstechnologie nach modernstem Maßstab

S200-V

- » Zwei-Armwickler
- » Stabiler Doppelrohrrahmen
- » Neues patentiertes Schneidsystem
- » Ballenerkennungsautomatik

eeckschlager@itanco.com

Tel: 0664 / 2340209

www.tanco.global

TANCO





Hargassner: Sicherer Partner beim Heizungstausch

„Heizungsförderungen“ für den Ersatz fossiler Altanlagen sind ausschlaggebend für die Entscheidung für den Heizungstausch. Die vergangenen Jahre brachten aber immer mehr Fragen dazu. Kurzfristige Förderpolitik verstärkte die Unsicherheit. Daher suchen Land- und Forstwirte nach einem stabilen Partner mit Überblick

und der richtigen förderfähigen Heiztechnik.

Biomassespezialist Hargassner steht im ständigen Austausch mit Verbänden, Förderstellen und dem Landwirtschaftsministerium und kennt die richtigen Lösungen, um die maximale Förderung zu erhalten – egal, ob für Nahwärme für Kommunen, private Wohnhäuser, leistungsstarke Heizungen landwirtschaftlicher Betriebe oder für Großprojekte. Fördersatz für Pellets-, Stückholz- oder Hackschnitzel-Anlagen liegen für Landwirtschaften, Stand Juni 2026, noch zwischen max. 30 Prozent (<100 kW) bzw. max. 45 Prozent (>100 kW) der förderfähigen Kosten. Dabei ist es auch für den Landwirt wichtig, schnell zu sein. Die Zuschüsse können nur bei ausreichend Budget sicher beantragt werden.

Besonders für Industrieanlagen, Trocknungs-, Container- oder Kaskadenlösungen für Nahwärme gilt Hargassner als verlässlicher Partner.

INFORMATION: Förderinfos und die Kontakte der Hargassner Außendienstberater gibt's auf www.hargassner.com.



Heizungstausch: Fördertopf leert sich

Wer jetzt auf Hackgut- oder Pelletsheizung umsteigt, erhält vom Bund einen attraktiven Zuschuss – plus Landesförderung obendrauf. Bis zu 8.500 Euro Pauschale gibt es allein vom Bund, kombiniert sind je nach Bundesland deutlich höhere Summen möglich. Aber das Budget könnte bald ausgeschöpft sein.

Entscheidend ist der richtige Förderweg. Für Landwirte gilt nicht die Privat-Schiene, sondern die Förderung für Betriebe.

Warum sich der Umstieg jetzt rechnet Bestehende Ölheizungen laufen zwar noch, doch die Betriebskosten sind langfristig schwer kalkulierbar. Bei älteren Anlagen können zudem Ersatzteile zunehmend schwerer oder teurer zu beschaffen sein.

Gleichzeitig läuft die staatliche Sanierungsoffensive auf Hochtouren. Der Bund hat dafür von 2026 bis 2030 jährlich 360 Millionen Euro reserviert, insgesamt 1,8 Milliarden Euro. Die einzelnen Förderaktionen werden jedoch in konkreten Förderperioden abgewickelt. Für die aktuell laufende Aktion gilt das Windhundprinzip: Förderungen werden vergeben,

solange Budget verfügbar ist. Registrierungen und Anträge sind im Rahmen der aktuellen Ausschreibung längstens bis 31. Dezember 2026 möglich.

Für landwirtschaftliche Betriebe ist die Ausgangslage gut. Am Hof gibt es oft Platz für ein Hackgutlager, eigenes Holz aus dem Wald oder Restmaterial, das sich verheizen lässt. Genau diese Kombination macht den Wechsel von Öl auf Biomasse wirtschaftlich besonders attraktiv.

Der richtige Förderweg. An dieser Stelle passiert der häufigste Fehler. Es gibt zwei Bundesschienen, und nur eine davon ist die richtige. Wird die Heizung überwiegend betrieblich genutzt – also für Stall, Werkstatt, Lager oder gemischt genutzte Betriebsgebäude –, gilt die Förderaktion „Kesseltausch für Betriebe und

**HEIZUNG
DAUERHAFT
GEDACHT**



HACKGUTKESSEL

SCHEITHOLZKESSEL

PELLETKESSEL

KOMBI-KESSEL

WÄRMEPUMPE



Der Experte für klimafreundliche Heizungen

HDG Bavaria GmbH

Niederlassung Österreich
Austraße 10 | 2871 Zöbern
Tel.: 02642 / 200 41-0



www.hdg-bavaria.at

FIRMENBERICHT

Foto: © agrarfoto.com

Gemeinden“ der Kommunalkredit Public Consulting (KPC).

Förderberechtigt sind Betriebe, unternehmerisch tätige Organisationen, Vereine und konfessionelle Einrichtungen. Landwirtschaftliche Betriebe zählen klar dazu. Voraussetzung ist, dass die neue Anlage überwiegend betrieblich genutzt wird. Beheizt eine Anlage sowohl Wohnhaus als auch Betrieb, empfiehlt sich vorab eine Klärung mit der Förderstelle, welcher Förderweg im konkreten Fall passend ist.

Was gefördert wird – und was nicht Gefördert wird der Ersatz fossiler Heizungssysteme. Dazu zählen Öl, Gas, Kohle, Koks und Strom. An ihre Stelle tritt eine von drei klimafreundlichen Varianten. Zwei Maßnahmen:

- 1. Anschluss an Nah- oder Fernwärme** Diese Variante steht förderrechtlich an erster Stelle. Gibt es in der Nähe ein Biomasse-Heizwerk oder ein Mikronetz, sollte ein Anschluss jedenfalls geprüft werden. Besteht eine zumutbare Anschlussmöglichkeit an ein förderfähiges Nah- oder Fernwärmenetz, ist diese im Förderverfahren zu berücksichtigen.
- 2. Holzzentralheizung** Pellets, Hackgut oder Stückholz: Für viele Höfe die naheliegende Lösung, weil der Brennstoff oft am eigenen Betrieb anfällt.

Die thermische Leistung der neuen Anlage muss unter 100 kW

liegen. Größere Anlagen laufen über eine eigene KPC-Förder-schiene. Photovoltaikanlagen, Eigenleistungen und die reine Wärmeverteilung innerhalb des Gebäudes werden über diese Aktion nicht gefördert.

Höhe der Förderung Die Bundesförderung kommt als einmaliger, nicht rückzahlbarer Investitionskostenzuschuss. Die Förderung erfolgt als Pauschale und ist mit maximal 30 Prozent der förderfähigen Kosten gedeckelt. Die nachstehenden Pauschalsätze gelten für die Förderaktion „Kesseltausch für Betriebe und Gemeinden“ in der Fassung ab April 2026. Künftige Anpassungen der Fördersätze sind möglich. Für Anlagen bis 50 kW gelten folgende Pauschalsätze:

– Fernwärme: 6.500 Euro

– Wärmepumpe: 7.500 Euro

– Holzheizung: 8.500 Euro

Bei höherer Leistung steigt der Förderbetrag. Für jedes zusätzliche Kilowatt über 50 kW und bis unter 100 kW kommen 100 Euro hinzu. Eine 70-kW-Hackgutheizung bringt somit rechnerisch 8.500 Euro plus 2.000 Euro Zuschlag, also insgesamt 10.500 Euro – stets begrenzt durch die 30-Prozent-Obergrenze. Zu beachten ist außerdem die De-minimis-Regelung. Die Förderung wird als De-minimis-Beihilfe gewährt. Bereits bezogene De-minimis-relevante Förderungen der

vergangenen Jahre sind anzugeben. Für viele landwirtschaftliche Betriebe stellt diese Grenze kein praktisches Hindernis dar. Betriebe mit mehreren Förderprojekten oder größeren Investitionsvorhaben sollten die bisher in Anspruch genommenen Beihilfen dennoch prüfen.

Bund und Land kombinieren Der große Hebel liegt in der Kombination mehrerer Förderungen. Die Bundesförderung kann grundsätzlich mit Landesförderungen kombiniert werden. In Summe dürfen die Förderungen jedoch die tatsächlichen Investitionskosten nicht übersteigen. Zudem werden Förderungen in der Transparenzdatenbank erfasst. Eine unzulässige Doppelförderung desselben Kostenpostens kann zu Rückforderungen führen. Jedes Bundesland verfügt über eigene Programme mit eigenen Fördersätzen, Fristen und Bedingungen. In manchen Regionen kommen zusätzlich Gemeindeförderungen hinzu. Ein Vergleich aller verfügbaren Fördermöglichkeiten vor der Auftragsvergabe zahlt sich daher aus.

Praxistipps für das Vorgehen

1. Bestand prüfen. Zunächst klären, welche Heizung ersetzt wird und welche Gebäude überwiegend betrieblich beheizt werden. Das entscheidet über den richtigen Förderweg.

2. Fernwärme zuerst prüfen. Bei Gemeinde, Energieversorger oder regionalem Biomasseverband nachfragen, ob ein Nah- oder Fernwärmeanschluss möglich ist.
3. Energieberatung nutzen. Eine fundierte Beratung zeigt



HEIZKOSTEN RUNTER?
Wir beraten Sie gerne.

PÖLINGER
Biomassefeuerungen

Ihr Experte für Heizungstechnik:

- ▲ Biomassefeuerungen
- ▲ Bioflam-Anlagen
- ▲ Klein- und Großanlagen
- ▲ Wartung/Service bestehender Anlagen

Pöllinger Heizungstechnik GmbH
Industriestraße 12
A-3200 Ober-Grafendorf
office@poellinger.at
Tel.: 02747/210 88
www.poellinger.at



HARGASSNER 

KRAFTVOLL HEIZEN

MIT HACKSCHNITZELHEIZUNGEN VOM SPEZIALISTEN – TOP-FÖRDERFÄHIG!

Erneuerbare Wärme für Haus & Hof

- Hackgutheizung Eco-HK: in Kaskade bis 4 MW
- Industrieheizung Magno-Line: in Kaskade bis 10 MW

HARGASSNER.COM

GLEICH FÖRDERUNG SICHERN!



Aus den Armen der BayWa befreit

Immer noch turbulent ist das Geschäftsjahr 2025 bei der Raiffeisen Ware Austria nach den Irrungen und Wirrungen rund um die BayWa verlaufen. Mittlerweile blickt der Vorstand der RWA aber wieder gelassener in die Zukunft.

- frühzeitig, welche Technologie und welche Anlagengröße zum Betrieb passen. Eine falsche Dimensionierung verursacht unnötige Kosten.
4. Förderstelle vorab kontaktieren. Das KPC-Serviceteam „Energiesparen“ kann bei der Einordnung des Projekts unterstützen. Die aktuellen Kontaktdaten finden sich auf der Webseite der Umweltförderung.
 5. Landes- und Gemeindeförderungen prüfen. Landwirtschaftskammer, Land und Gemeinde nach ergänzenden Fördermöglichkeiten fragen. Gerade hier liegen oft zusätzliche Zuschüsse.
 6. Detailrechnungen sichern. Pauschalrechnungen reichen in der Regel nicht aus. Die Leistungen sollten nachvollziehbar nach Material, Speicher, Montage und Planung aufgeschlüsselt sein.
 7. Alte Anlage fachgerecht stilllegen. Die ersetzte fossile Heizung darf nicht weiterbetrieben werden. Entsorgung oder Stilllegung sind gegebenenfalls nachzuweisen.
 8. Fristen beachten. In der Betriebsschiene „Kesseltausch für Betriebe und Gemeinden“ erfolgt die Einreichung grundsätzlich nach Umsetzung des Projekts. Maßgeblich sind die jeweils gültigen Förderbedingungen und Fristen. Die Antragstellung erfolgt online über die Umweltförderung.

Fazit Für Landwirte ist der Ausstieg aus der Ölheizung derzeit attraktiv. Der Bund unterstützt den Umstieg über die KPC-Schiene für Betriebe mit pauschalen Investitionszuschüssen von bis zu 8.500 Euro bei Holzheizungen, bei größeren Anlagen entsprechend mehr – begrenzt auf 30 Prozent der förderfähigen Kosten. In Kombination mit Landes- und gegebenenfalls Gemeindeförderungen kann ein erheblicher Teil der Investitionskosten abgedeckt werden. Wer die Planung frühzeitig angeht, Fördermöglichkeiten auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene abstimmt und die aktuellen Förderbedingungen berücksichtigt, kann die Investitionskosten deutlich reduzieren.

Die Rückholung der gesamten RWA aus der BayWa habe geschichtlichen Wert, meinte der RWA-Vorstandsvorsitzende Johannes Schuster bei der Jahrespressekonferenz in der Konzernzentrale in Korneuburg. „Wir sind stolz, dass es, mit enorm hohem Aufwand, gelungen ist, die Anteile von über 50 Prozent rückzukaufen. Uns ist es wichtig, dass wir uns nicht mehr so umfassend mit München abzustimmen haben.“ Es sei ein großer struktureller Vorteil, dass die Verbundspitze der Lagerhaus-Gruppe Entscheidungen nun entlang der agrarischen Realität in Österreich und nicht nach dem Plan externer Kapitalinteressen treffen könne. „Wir haben 2025 dafür genutzt, das Haus nach unseren Vorstellungen aufzustellen, auszuputzen und materielle Vorsorgen für die Zukunft zu bilden.“

Der Konzernumsatz der RWA betrug knapp 3,3 Milliarden Euro, das Ergebnis vor Steuern 1,6 Millionen. Laut Schuster sei es damit gelungen, eine „schwarze Null“ zu erwirtschaften und sich wirtschaftlich so aufzustellen, dass man auch unvorhergesehene Schadensereignisse zu Lasten der Genossenschaften für diese abfedern könne. Alle Vermögenswerte, die im Kontext mit der BayWa stehen, habe man mittlerweile neutralisiert. „Negatives aus München kann nicht mehr auf die österreichischen Lagerhaus-Genossenschaften durchschlagen.“ Als „neue RWA“ wolle man dem Kernauftrag als verlässliche Verbundspitze ganz im Sinne des Gründers nachkommen.

Vorstandsdirektor Christoph Metzker ergänzte, dass man das Momentum nutzen wolle, um vieles kritisch zu hinterfragen. „Dabei werden wir auch schauen, ob wir Beteiligungen halten oder abstoßen.“ Ganz aus einem Geschäftszweig zurückziehen wolle man sich aber jedenfalls nicht. „Bis über den Sommer werden wir Klarheit haben, wohin die Reise gehen wird.“ Bis Ende 2027 soll das Transformationsprojekt abgeschlossen sein. Restrukturierungen können auch die Lagerhaus-Standorte betreffen. „Die Genossenschaften werden schauen, welche noch zeitgemäß sind, welche modernisiert und welche zusammengelegt werden“, so Johannes Schuster.

Heruntergebrochen auf die einzelnen Geschäftsfelder verlief das Agrargeschäft 2025 mit 1,94 Milliarden Euro leicht unter dem Vorjahresniveau. Stabil entwickelten sich demnach die Segmente Saatgut, Betriebs- und Futtermittel. Belastend wirkten hinegegen schwächere Preis- und Margenentwicklungen im Getreidegeschäft sowie in ackerbaunahen Bereichen. Beim Dünger haben Strafzölle und das CBAM-Grenzausgleichssystem der EU das Ihrige beigetragen. „Es war schon im Vorjahr klar, dass dieser teurer werden wird“, meinte Christoph Metzker, „daher haben wir aktiv zu den Landwirten und Lagerhäusern kommuniziert, dass sie schon im Herbst kaufen sollen.“ Der USA-Iran-Konflikt war damals noch gar nicht absehbar. „So, wie die Preise dann nach oben geschneit sind, wäre das im Ackerbau fatal gewesen.“

Bei der Landtechnik hatte man mit hohen Lagerbeständen, steigenden Maschinenpreisen und Investitionszurückhaltung der Landwirte zu kämpfen gehabt. Der Technik-Umsatz betrug 242 Millionen Euro. Dennoch geht Metzker davon aus, dass man aus dem „Tal der Tränen“ herausen sei. Mit der Übergabe der Lagerhaus Technik-Center liege der Einzelhandel wieder in der Hand der Genossenschaften, die den Fokus auf den Kunden vor Ort hätten. Die RWA bleibt Generalimporteur. „John Deere trägt diese Veränderungen voll mit“, unterstrich Metzker. Die Verkaufszahlen seien in allen Bundesländern gut. „Wir dürfen aber nicht vergessen, dass es im Jahr 1972 12.500 Traktorneuzulassungen gegeben hat und im letzten Jahr gerade 3.000.“

Von internationalen Verwerfungen abhängig und dementsprechend rückläufig war auch das Geschäftsfeld Energie mit einem Umsatz von knapp 852 Millionen Euro. Immer noch im Corona-Windschatten entwickeln sich die Haus- und Garten-Märkte. „Die Gartengarnitur und der Pool werden nicht alle zwei oder drei Jahre getauscht“, so Metzker. Bei den Baustoffen zeige sich, dass vor allem jene Lagerhäuser besser fahren, die auch gewerbliche Dienstleistungen anbieten. „Wer einen reinen Fachhandel hat, tut sich schwerer.“ Insgesamt habe man nach der schwierigen Phase jedenfalls Kopf und Hände für laufende Projekte frei, meinte Johannes Schuster. „Wir sind all jenen dankbar, die uns geholfen haben, uns aus den Händen der BayWa zu befreien.“

Bitter-süße Agrana-Bilanz

Die Agrana leidet immer noch unter der Krise im Segment Zucker, wo ein satter Verlust eingefahren wurde. Die Stärkeproduktion zeigt sich stabil. Lindernd wirkt das Segment Food & Beverage Solutions. Unter dem Strich steht ein Jahresverlust von 35,6 Millionen Euro.

Von einem schwierigen Marktumfeld, in dem eine Krise auf die andere folgt, sprach der CEO der Agrana Beteiligungs-AG, Stephan Büttner, bei der Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2025/26. „Trotz dieser Rahmenbedingungen hatten wir eine solide Geschäftsentwicklung.“ Die Umsatzerlöse gingen laut den finalen Zahlen um 7,9 Prozent auf 3,3 Milliarden Euro zurück, das operative Ergebnis stieg um 6,2 Prozent auf 81,2 Millionen Euro. Abzüglich von Sondereinflüssen im Zusammenhang mit Wertminderungen auf Sachanlagevermögen bleibt allerdings ein negatives Konzern-

ergebnis von minus 35,6 Millionen Euro.

Die Herausforderungen seien keine vorübergehende Phase, sondern Teil einer neuen Realität. Die Agrana hatte darauf mit der Schließung zweier Fabriken – in Leopoldsdorf im Marchfeld und in Hrušovany in Tschechien – reagiert. 600 Mitarbeiter wurden gekündigt, die Dividende für die Aktionäre halbiert. „Jetzt sind wir an einem Punkt, an dem wir eine gute Basis haben“, meinte der CEO. Um wettbewerbsfähig zu sein, müsse aber auch der Rohstoff da sein. Mit dem Rübenbauernbund hat

man eine neue Dreijahresvereinbarung getroffen. Statt wie 2024 noch 44.000 Hektar wurden für heuer laut dem Agrana-Rohstoffverantwortlichen Franz Ennser nur noch 24.800 Hektar kontrahiert. „Wir mussten die Verträge an die Marktlage anpassen und bekamen keine Überflächen angeboten.“ Die verbliebene Fabrik in Tulln sei damit ausgelastet und abgesichert.

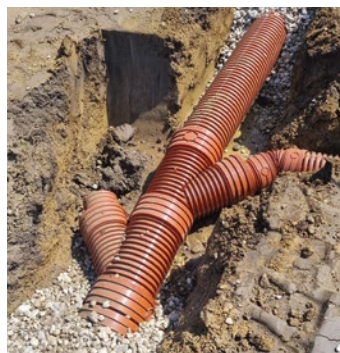
Ein wesentlicher Grund für den Einbruch der einstigen Königskultur Zuckerrübe sind die Importmengen, die der Ukraine zwischenzeitlich von der Euro-

päischen Union zugestanden wurden. Dazu kommt noch das Südamerika-Freihandelsabkommen Mercosur. „Möchte man eine eigene Versorgung mit Zucker haben? Wenn man keine Produktion haben will, soll man das sagen“, stellte Stephan Büttner in den Raum. Im Rahmen der Aktualisierung der zollfreien Kontingente sei der Import nun auf 100.000 Tonnen beschränkt. „Aber auch das ist nicht akzeptabel. Wir brauchen null. Die Ukraine ist ein Beispiel, wie man es nicht macht. Importe darf es nur dann geben, wenn sie zu fairen Bedingungen geschehen.“

Bauernfeind: Die richtige Drainage für die Entwässerung

Bei der Verlegung von herkömmlichen Drainage-Schläuchen zur Entwässerung von Wiesen und Feldern sowie Gebäuden kommt es oft zu Schwierigkeiten, da diese dazu neigen, sich schwer ausrollen zu lassen, und beim Gebrauch unhandlich zu sein. Bauernfeind bietet hierfür eine innovative Lösung, die Erleichterung bringt: die PP-MEGA-Dränagen, die in stabilen, 6 m langen Stangen erhältlich sind. Somit kann das Rohr mühelos platziert und in das Gefälle eingerichtet werden. Mit gemufften Zu- und Abläufen kann das PP-MEGA-Rohr und -Drän mit den gleichen Formstücken verbunden und somit beliebig kombiniert werden. So wird der Rohrverschnitt minimiert und ein problemloses Wei-

terverwenden von muffenlosen Rohrreststücken ohne zusätzliche Muffe wird dadurch möglich. Besonders bei rauen Baustellenbedingungen zeichnet sich die hohe Qualität dieser Rohre aus. Ein PP-MEGA-Drän weist eine hohe Stabilität auf und ist trittfest, somit kann die Rohr-Künette schneller mit Schotter gefüllt werden. Die unkomplizierte Verlegung der Drainage-Rohre spart Zeit und damit Geld. Herkömmliche Dränagen sind meist rundum geschlitzt und nehmen das Wasser zwar auf, verteilen es allerdings wieder an trockenen Stellen. Für die Gewährleistung der optimalen Drainage-Wirkung werden die PP-MEGA-Drän DN 100 mit einer 2/3- und DN 150 mit einer 1/3- oder 2/3-Schlitzung angeboten,



das gesammelte Wasser wird aufgrund der geschlossenen Unterseite sicher abgeleitet. Die PP-MEGA-Drän sind natürlich auch mit 3/3-Schlitzung erhältlich, sollten die Dränagen für die Wasser-Verteilung benötigt werden. Die glatte Innenseite und die kreisrunde Form der Rohre sind

von Vorteil, weil dadurch die Wasserdurchflussmenge erhöht und die Gefahr der Verschlammlung verringert wird. Im Gegensatz zum Drainage-Schlauch kann das PP-MEGA-Drän aufgrund seiner massiven Bauweise ganz einfach mit einer Kanalratte gereinigt werden.

Ein Grund mehr, zum Qualitätsprodukt von Bauernfeind zu greifen, ist die hohe Lebensdauer. Durch die dickere Verschleißschicht bei SN12 und SN16 sowie die hohe Stabilität und Schlagzähigkeit sind die PP-MEGA-Dränagen und -Rohre nicht nur langlebig, sondern auch besser gerüstet gegen äußerliche Belastungen.

INFORMATION:
www.bauernfeind.at oder
Tel.: 07277/2598



BHG: Ihr Partner für die Direktvermarktung und Milchwirtschaft

Die BHG ist Ihr Partner rund um die landwirtschaftliche Direktvermarktung und Milchwirtschaft. Ob Molkerei-, Käserei- oder Sennereibedarf – wir bieten Ihnen alle Erzeugnisse von Verpackungsmaterialien, Hilfs- und Zusatzstoffen, Käsereibedarf, Milchwirtschaft bis Maschinen aus einer Hand. Laufende Aktionen und Neuheiten sowie einen Rezeptblog und ein Käsewiki finden Sie unter www.bhg.co.at.

INFORMATION:

BHG – Betriebsmittel Handels GmbH & Co.KG., Tel.: 0 7723/448 20 www.bhg.co.at



Eisen Hofer: Baustahlgitter Trapezprofilaktion

Trapezprofile und PVC-Rohre: Die Fa. Hofer Eisen und Stahlwaren GmbH mit Sitz in Hartkirchen beliefert seit elf Jahren Kunden in ganz Österreich. Für Dacheindeckungen bzw. Wand- und Torverkleidungen von Hallen werden Trapezprofile angeboten. Wir liefern per LKW auf Ihre Baustelle verschiedene auf Länge zugeschnittene Trapezprofiltypen. Die Profile sind verzinkt und beidseitig beschichtet. Sie können hierbei aus verschiedenen Farben auswählen. In unserem Lieferprogramm finden Sie auch sämtliches Zubehör wie Firstverkleidungen,

Abschlussbleche bzw. Befestigungsmaterial mit Schrauben. Speziell für Stalleindeckungen können wir Bleche mit Antikondensatbeschichtung anbieten, es gibt kein Schwitzen mehr! Neu im Lieferprogramm: Isolierpaneele werden jetzt zu Aktionspreisen angeboten! Wir liefern auch sämtliche Dachrinnen und Zubehör zu Aktionspreisen. Im Programm hat Hofer auch sämtliche PVC-Rohre bis zu einem Durchmesser von 500 mm samt Zubehör wie Bögen, Abzweiger, Dränageschläuche und Druckschläuche zu Aktionspreisen. In unserem Lieferprogramm gibt es auch Baustahlgitter, Betonrippenstahl und das gesamte Stahlprogramm (Form- und Rundrohre, Flach-, Winkel-, Rundstahl-, I- und U-Träger) sowie Laufschienen für Schubtore und Zubehör (Rollapparate, Befestigungen). Für Bestellungen bis 30.06.2026 läuft eine Sommeraktion.

INFORMATION: Tel.: 07273/88 64 (Mo.–Fr. 7.00–17.00 Uhr), www.eisenhofer.at



Leseboxen: Sauber, sicher, stabil

Das sind die Palettenbehälter aus dem Sortiment von EuroBox Logistiksysteme. Glatte Wände und abgerundete Ecken erleichtern nicht nur die Reinigung, sondern schützen auch Ihr Obst und Ihre Trauben vor Beschädigung. Durch die optimierte Konstruktion sind die Lese- und Ernteboxen besonders effizient. Ein optional erhältlicher Deckel schützt Ihr Ladegut zusätzlich vor äußeren Einflüssen. Ob mit Füßen oder Kufen, geschlossenen oder durchbrochenen Wänden oder auch verschiedenen Höhen: Sie sind bestens für alle Anwendungen gerüstet. Mit ihren vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten können Sie diese Boxen zudem das ganze Jahr nutzen.

INFORMATION: www.eurobox.at, Tel.: 02622/66 770 office@eurobox.at



HORSCH Terrano FX: Vielseitig, robust, effizient

Der Terrano FX ist ein kompakter, vielseitiger Universalgrubber für die flache, ganzflächige Stoppelbearbeitung sowie ein intensives Lockern bis 30 cm Arbeitstiefe. Die unterschiedlichen, schnell zu wechselnden Scharsysteme verleihen dem Grubber ein weites Einsatzspektrum und gewährleisten eine intensive, aber schonende Durchmischung des Bodens.

Aufgrund seiner 3-balkigen, stabilen Rahmenkonstruktion mit hohem Durchgang mischt der Terrano FX Ernterückstände auch unter schwierigen Bedingungen homogen ein. Der Grubber zeichnet sich durch seine robuste Bauweise aus, ist ausgelegt für härteste Einsatzbedingungen und bleibt dabei leichtzügig.

INFORMATION: www.horsch.com



Kubota M5002 Narrow

Der kompakte Schmalspurtraktor M5002 Narrow überzeugt in Weinbergen und Obstplantagen durch höchste Agilität, Vielseitigkeit und eine beeindruckende Leistungsfähigkeit. Seine Kabine garantiert eine perfekte Rundumsicht sowie exzellenten Komfort für lange Arbeitstage. Die modernen 4-Zylinder-Motoren von 74 bis 115 PS liefern die nötige Power für alle Pflege- und Transportarbeiten.

INFORMATION: www.esch-technik.at



INTERFORST findet im Oktober 2026 statt

Internationale Leitmesse für Forstwirtschaft und Forsttechnik. Die Forstbranche befindet sich aktuell in mehrfacher Hinsicht in einer tiefgreifenden Veränderung: Der Klimawandel erfordert eine Neuausrichtung der Waldbewirtschaftung. Digitales Waldmanagement sowie hochtechnisierte Maschinen und Geräte eröffnen hierfür neue Möglichkeiten. Dennoch bleibt der Mensch im Zentrum der Forstwirtschaft – er entwickelt, steuert und setzt Maßnahmen um. Von 15. bis 18. Oktober 2026 bildet die INTERFORST in München die gesamte forstliche Wertschöpfungskette unter dem Aspekt des Leitthemas „Fokus Mensch“ ab.

INFORMATION: www.interforst.com



STEWA: Innovative Lösungen

Die STEWA Steinhuber GmbH steht für innovative Stalltechnik und moderne Lösungen in der Schweinehaltung.

Das oberösterreichische Unternehmen entwickelt hochwertige Stalleinrichtungen aus Niro – von kompletten Schweinezuchtanlagen bis hin zu Außenklimaställen sowie Fütterungs-, Lüftungs- und Heizsystemen. Mit individueller Planung, praxisnaher Beratung und langlebigen Qualitätsprodukten unterstützt STEWA Schweinebetriebe bei effizienter und tiergerechter Haltung.

INFORMATION: www.stewa.at

Verkauf



VARI Trommelmäher, die andere Art, hohes Gras zu schneiden. Mehrere Modelle ab € 1.690,- verfügbar! Info, unverbindliche Vorführung und kostenloser Gerätetest bei Jelinek Maschinen, Gewerbepark 1, 3332 Rosenau/S, 07448/26027, www.jelinek-maschinen.at

BATSCH

**BRÜCKENWAAGEN
WAAGEN aller Art
Schneidemaschinen**

GEBRAUCHT und NEU

Eichung / Kalibrierung
Automatisierung
Service / Reparatur
Beratung / Verkauf

Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner in allen Belangen rund um die Waage

BATSCH Waagen & EDV GmbH
3382 Loosdorf, www.batsch.at
Tel.: 02754/7000-0



Direktvermarkter Achtung! Waagen & Fleischerei-maschinen Aktion!
www.rauch.co.at
0316/8168210

TRAKTORREIFEN

1.000 Stück immer lagernd Michelin – Trelleborg – Mitas Bridgestone – Firestone – BKT Vredestein – Kleber – Alliance Zwillings- u. Pflegeräder – auch gebrauchte Traktor- u. Lkw-Reifen
HEBA-Reifengroßhandel
Tel.: 07242/28120, www.heba-reifen.at

NIEMEYER

Original-Ersatzteile
Tel.: +49 (0) 5241/957640
info@niemeyerweb.de
www.niemeyerweb.de

Mähmesser-Beklingung per Meter € 75,-
Tel.: 0650/342 85 40,
E-Mail: bmp@bmp.at,
Internet: www.bmp.at

Huber Spezialist für Milchkühltechnik

gebrauchte Milchkühltanks, alle Größen, alle Fabrikate, 100 Tanks am Lager, Ersatzteile und Zubehör

Huber Milchkühlanlagen
Übersee/Chiemsee
Tel.: +49/8642-6623
Mobil: +49/155 65 09 02
info@milchkuehlanlagen-huber.de
www.milchkuehlanlagen-huber.de

RAUCH

Geeichte, leicht versetzbare Brückenwaage
18 m/50 t
www.rauch.co.at
0316/8168210

Rasenmäher, Rasentraktor
Service & Reparatur.
Abholung & Zustellung möglich. Tel.: 0664/3826748

DWVG Metallhandel

TRAPEZPROFILE – SANDWICHPANEEL
verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager
Preise auf Anfrage unter: 07734/40159
office@dwg-metall.at
www.dwg-metall.at

RAUCH



STALLKÜHLUNG mit Wasserrauch – Senkt die Temperatur um bis zu 10 °C und steigert die Luftfeuchte!
www.rauch.co.at
0316/816 82 10

GETREIDETECHNIK

Trocknungscontainer für alle körnigen Produkte u. kompl. Trocknungsanlagen sowie Reiniger u. Beizer.
Fa. HDT Tel.: 02269/2287
www.hdt-foodmachines.at



HYMACH ferngesteuerte Geräteträger, 20 bis 70 PS Diesel, viele Anbaumöglichkeiten, auch für den Forststeinsatz, kostenloser Vorführung und Info bei Jelinek Maschinen, Gewerbepark 1, 3332 Rosenau/S, 07448/26027
www.jelinek-maschinen.at
www.hymach.at



MAKBRENT Grabenfräsen, verschiedene Grabtiefen bis 80 cm, Raupen- oder Radfahrwerk, kostenloser Vorführung und Info bei Jelinek Maschinen, Gewerbepark 1, 3332 Rosenau/S, 07448/26027
www.jelinek-maschinen.at

GETREIDESILO

Flachbodensilo
mit Belüftungsboden
22 t € 4.212
48 t € 6.060
107 t € 12.480
155 t € 16.488

Trichtersilo

45° Außenrichter
35 t € 9.859
89 t € 16.333
176 t € 29.780
305 t € 46.738
Serie: Leiter, Einstieg, Sichtfenster
andere Größen – Anfrage
Fracht und Montage berechnen wir gerne.
Preise: incl. MwSt.
andere: Preisliste im Internet



Conpexim
Tel.: 02175/3264
www.conpexim.at
office@conpexim.at



TP-ÖKO-Air, bis 4 m Arbeitsbreite, Tel.: +43/3472/21120, www.technik-plus.eu

Kauf

Privat sucht Militaria, 1+2. WK, zahle bar, 0676/338 9708

Wir kaufen:

Modelleisenbahnen, Modellbahnzubehör, Spielwaren und Gebrauchtwagen
Hsh-2008@live.at
0699/10762744

Suche Steyr-Traktor Reitsitz 8085-8095
Wegzw.+ FrHydr Allrad
Tel.: 06216/74 92

Heu, Luzerne, Stroh

diverse Sorten, Häckselstroh, Stroh- und Dinkelspelzen-Pellets, Kakaoschalen; alles auch in Bio + diverse Maschinentransporte inkl. Zollabwicklung etc.



Vorachstraße 150, A-6890 Lustenau, Tel +43 5577 84 740, M +43 664 3367231
office@hofer-landesprodukte.com, www.hofer-landesprodukte.com



Wir suchen!

– Milchsammelfahrzeuge aller Hersteller
– Milchtankanhänger/ Milchtankauflieger
– Milchtransportfahrzeuge
Gebr. Langensiepen GmbH
Tel.: +49 (0)6403/9000-0
Fax: +49 (0)6403/9000-40
E-Mail: info@milchsammelwagen.de
www.milchsammelwagen.de

Suche **Hofnachfolge** Ackerbaubetrieb südlich von Wien. Zuschriften an Blick ins Land Nr. 202606041

Anlageobjekt (ca. 7,5 % Rendite); Gewerbehallen in sehr guter Lage im Linzer Zentralraum, 0664/3883 786; office@fidelia.immo

Bauernhaus Mittelburgenland privat zu verkaufen: 3.456 m² Grundstücksfläche, Wohnnutzfläche 160 m², Stallscheune usw. € 440.000,-
Tel.: 0664/4459698

Ackerflächen, Grünland, Wald, Bauernsacherl, Landwirtschaften dringend gesucht.
AWZ: Agrarimmobilien.at, 0664/8984000

Bauernhof, 13 Hektar, Innviertel, Kauf/Erbpacht. Zuschriften an Blick ins Land Nr. 26067005

Bauernfamilie sucht Landwirtschaft zum Kauf oder Leibreute, wir freuen uns über Nachrichten.
Tel.: 0664/6392004

Gesucht: Bauernhof/Alm/Landgut Nähe Salzburg
Für vorgemerkte Kunden suchen wir landwirtschaftliche Liegenschaften in idyllischer Lage mit Grund. Hinweise aus der Region schätzen wir sehr. Frau Andrea Linecker, +43/664/5364035
www.linecker-partner.com

Immobilien

AWZ Immobilien: VERKAUF:
Bez. BRAUNAU: 4,5 ha Acker. 0664/4831753;
Bez. GÜSSING: 4,4 ha Acker-/Wiesenflächen. 0664/1787895;
KREMSSTAL: 13,5 ha Mischwald. 0664/1787818;
KOBERNAUSSSEN: 20 ha Vollerwerbslandwirtschaft. 0664/4831753;
RAABS/Thaya: 9,3 ha Ackerflächen. 0664/99926551;
Bez. WEIZ: 17 ha Landwirtschaft. 0664/1787895;
Bez. ROHRBACH: 12 ha Kleinlandwirtschaft. 0664/3721438;
Bez. HORN: 31 ha Ackerflächen. 0664/1787849;
TIEFGRABEN: 7,1 ha Wirtschaftswald. 0664/3721645;
MONDSEE: 3,8 ha Wald. 0664/3721645;
SALZKAMMERGUT: 7 ha Mischwald. 0664/3721645;
WOLKERSDORF: 11,5 ha landw. Flächen. 0676/5081883;
Bez. BRUCK/Leitha: 8,3 ha Acker. 0664/5563743;
St. PÖLTEN/Land: 5,8 ha Acker. 0664/5674099.
AWZ: Agrarimmobilien.at

www.wirkaufendeinenwald.at
0664/1122282

Tiermarkt

Tiermarkt

Biologische, reinrassige **Wagyu-Kalbinnen** (Herdebuch A) zu verkaufen.
Tel.: 0664/230 69 66



Geflügel (Bio/Konventionell): **Junghennen**, Mastküken, Enten, Gänse liefert Geflügelhof Spornbauer: 0650/8083230, office@gefuegelhof-spornbauer.at



Freilandlegehennen
11. Legemonat ab 16. Juli 2026 im **Raum Fürstenfeld** abzugeben!
Tel.-Nr: 0664/1515527

Futtermittel

VERLÄSSLICHE VERSORGUNG – JETZT BEDARF SICHERN
BIO-Futtermittel, Eiweißfrüchte, Mais, Presskuchen, Grünfuttermittel XP
100% Österreich, regional, direkt vom Landwirt

EZG Bio-Getreide OÖ, Tel.: 07229/78328, office@bioerzeugergemeinschaft.at



FUTTER und EINSTREU mit LIEFERUNG! Timothy Heu, Mais Cobs, HEU, STROH, HEISSLUFT LUZERNE, HÄCKSELSTROH, Gras- & Luzerne Pellets (12 bis 23 % RP), EFFEKTPAN®, auch BIO, Groß- und Kleinballen, lieferbar ganzjährig, auf Abruf und Vorbestellung, JETZT: Sonderangebote Luzerne (+€ 260/b!) +49(0) 174/1849735 oder www.mk-agrarprodukte.de



Sachlichkeit ist uns ein Anliegen

Diverses

Rolltor 5000 x 4000,
3.850,- Euro,
Tel.: 0664/33 66 002
www.rolltorprofi.at

BOHRBRUNNEN

Wassersuche
BODENRADAR

BRUNNENBOHRER ALLINGER

0664-307 76 20

SILO – FRÄSE – KOMPOSTWENDER – SILOUMSTELLUNG – AKTION
Vermittlung – Ankauf – Verkauf, Ersatzteile und Reparaturen für alle Eppler, Mengele, Buchmann, Eberl, Schicht, Hassia Geräte.
Mayr Eppler, A-4631 Krenzlach, 0043 (0)72 49/466 23, Fax 38, office@mayr-eppler.com

BLICK INS LAND
Das Magazin für den Erlebnisurlaub

Fundierte Agrarberichterstattung hat einen Namen



BLICK INS LAND
Das Magazin für den Erlebnisurlaub

FAHRSILO-FERTIGTEILE

Flexibel * schnell * kostensparend
NEU jetzt auch **U-Elemente** und **Winkellemente** als Anschubkanten



www.fahrsilo.at
Kaserer GmbH,
A-5165 Berndorf
Tel.: 0676/510 94 10
oder 06217/8056

ABDECKPLANEN VERSAND
Gewebeplanen mit Ösen z.B.:
1,5 x 6 m = € 37,-
3 x 5 m = € 49,-
4 x 6 m = € 63,-
6 x 8 m = € 137,-
LKW Planen mit Ösen z.B.:
1,5 x 6 m = € 111,-
4 x 6 m = € 264,-
www.abdeckplanenshop.at
Tel.: 01/869 39 53

WSBF

WASSER SUCHEN • BOHREN • FINDEN
eigeneswasser.at –
Brunnenbohrung mit
Wasserfundgarantie
office@wsbf.at
0676/898 523 402



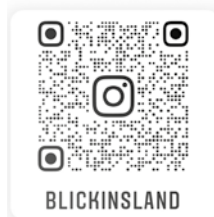
Nur das Original
www.ime.at
Brotbackofen

der VARIO mit bis zu
20 Jahren Garantie



FA. STURM – Asphaltierungen
Asphaltierung von Höfen,
Parkplätzen und Einfahrten
(auch kleinere Flächen)
Mobil: 0660/796 20 39
Tel.: 0662/650 500

Altholz
Abriss von Bauernhäusern
und Stadeln, Abbau
per Kran, österreicherweit,
Ankauf von Altholz,
prompte und faire
Abwicklung
abm.holz@gmail.com
0664/2325760



Folge uns auf
Instagram

MEBOR

Robuste, bewährte Sägewerkstechnik

Blockbandsägen
Besäum- und
Nachschnittsmaschinen
Komplette Sägewerke ...

TOP in PREIS / LEISTUNG!

0664 / 25 35 541
pm.mebor@gmail.com

Agrarreisen Hohenauer weltweit
www.ah-reisen.de
0049/8370/92190

TOPEX – Original statt HALLE – wasserabweisend, reißfest, windstabil, UV- und frostbeständig. Stroh, Heu, Kompost oder Hackgut abdecken.
Tel.: 031 35/510 87
www.isovlies.at

Stellenangebote

Landwirt:in für den Immobilienverkauf gesucht!
Auch Nebenerwerb!
AWZ: Agrarimmobilien.at,
0664/8697630

Brotbackofen-Bausätze



Mitarbeiter für Sortier- und Reinigungsarbeiten gesucht
Standort: Kompostanlage Traiskirchen
Einstiegslohn € 1.900,00 brutto/Monat + Schmutz-zulage + Überstunden
Bei Interesse Bewerbungsunterlagen an hannes.kopp@natuerlichkopp.at
Telefon: 0699/18495151

Teignetmaschinen, Nudelmaschinen, Räucherchränke, Brotbacköfen, ...
www.ideenabhol.at
NEU: ONLINE-SHOP
0664/11 24 276
Katalog anfordern!

BLICK INS LAND
Das Magazin für den Erlebnisurlaub

Jetzt online als e-paper lesen:

www.blickinsland.at

Du suchst einen Ort, an dem Arbeit mehr ist als ein Job – wo du deine Vorstellungen von Gastronomie, Landwirtschaft und Gastfreundschaft leben kannst? Dann bist du bei uns genau richtig! Ein alteingesessenes Gasthaus in der wunderschönen Weststeiermark, mit Freiland-schweinen, Permakultur und Hofladen, die Gäste nennen es liebevoll „Paradies“, sucht Unterstützung für die junge Wirtin, auch Pärchen sind herzlich willkommen! Bei Interesse besprechen wir sehr gerne die Details persönlich Vorort oder bei Fragen bitte einfach anrufen! Weiters suchen wir: Haushälterin für Privathaushalt mit Wohnmöglichkeit bei Bedarf! Auskunft, Bewerbung und Terminvereinbarung unter: goach@jagawirt.at oder Tel.: 03143/8105 (bitte nur wochentags)

Adressänderungen?

Geschätzte Leserinnen und Leser!
Geben Sie uns bitte Ihre Adressänderungen und andere Änderungen bekannt!

Florianigasse 7/14, 1080 Wien
Tel.: 01/581 28 90, Fax: 01/581 28 90-23
E-Mail: office@blickinsland.at

Besten Dank für Ihre Mithilfe!
Das Team von **BLICK INS LAND**



WWW.BAUERNNETZWERK.AT

Gute Jobs fürs Land jetzt auf bauernnetzwerk.at

Arbeit mit Handschlagqualität
Finde deinen Job am Land.

PERSONALSchnittstelle, Peter Pock
Tel.: 0699 11077390
peter.pock@bauernnetzwerk.at



Fenster- und Haustürenaktion! Massivholzmöbel zu Sonderpreisen!
Ihr Waldviertler Tischlermeister misst, plant, fertigt und montiert persönlich! Wir fertigen Massivholzmöbel pass- und maßgenau für Generationen, auch aus beigestelltem Schnittholz! Referenzküchen zum Sonderpreis! Unsere Erzeugnisse: Innentüren, Küchen, Vorzimmer, Badezimmermöbel, Sitzbänke und Tische, Treppen und Geländer aller Art. Lieferung und Montage in NÖ, W, OÖ, Bgld, Stmk.
0664/4322451 oder
www.herbertberger.co.at

Brunnenbau

Erdwärmehohlung, Ruten-geher, Montage, Pumpen, Bohrabschlüsse, Sandentfernung, Desinfektion, Wasseranalyse, Service, alles aus einer Hand,
www.pumpenklausi.at
0664/3087178

WORTANZEIGENBESTELLSCHEIN

- | | | |
|---|---|--|
| <input type="checkbox"/> LANDMASCHINEN | <input type="checkbox"/> GEBRAUCHTE | <input type="checkbox"/> VERKAUF |
| <input type="checkbox"/> KAUF | <input type="checkbox"/> IMMOBILIEN | <input type="checkbox"/> TIERMARKT |
| <input type="checkbox"/> FUTTERMITTEL | <input type="checkbox"/> DIVERSES | <input type="checkbox"/> STELLENANGEBOTE |
| <input type="checkbox"/> STELLENGESUCHE | <input type="checkbox"/> LOHNUUNTERNEHMER | <input type="checkbox"/> PARTNERSUCHE |

BITTE DIE GEWÜNSCHTE RUBRIK ANKREUZEN!

mit **BLICKPUNKT**



Farbwunsch bitte ankreuzen!
schwarz/weiß € 5,50
Farbe € 9,-

mit **FARBHINTERLEGUNG**



Farbwunsch bitte ankreuzen!
Farbzuschlag +20 %

mit **TURBOZEILE**



Farbwunsch bitte ankreuzen!
schwarz/weiß € 17,50
Farbe € 25,-
(maximal 15 Anschläge)

Wortpreis	€ 2,20
Fettdruck und Wörter über 15 Buchstaben doppelter Tarif. Ein Wort Fettdruck ist Bedingung. Inkludiert auch die Veröffentlichung auf der Homepage von BLICK INS LAND – www.blickinsland.at	
Chiffregebühr	€ 4,-
Postzustellung	€ 4,-
Bild/Foto 4c	€ 90,-
QR-Code	€ 70,-
Logo 4c	€ 9,-
Mindestgebühr für eine Kleinanzeige	€ 22,-

Alle Preise zuzüglich 20 % MWST.

Einfach ausfüllen, ausschneiden und einsenden an:
BLICK INS LAND, Florianigasse 7/14, 1080 Wien
Telefon 01/581 28 90-0, Telefax 01/581 28 90-23,
oder per E-Mail an office@blickinsland.at

Texte werden ausschließlich schriftlich angenommen!

Nächste Erscheinungstermine:

- August: Annahmeschluss: 29.07.2026
- September: Annahmeschluss: 26.08.2026
(bitte gewünschte Ausgabe ankreuzen)

BITTE IN BLOCKSCHRIFT AUSFÜLLEN!

Text: _____

Verrechnung an:

Name _____
 PLZ _____ Ort _____
 Straße (KEIN POSTFACH) _____
 E-Mail _____
 Datum _____ Unterschrift (ohne rechtsverbindliche Unterschrift ungültig)

**Partner-
suche**

FOTO-KATALOG
mit echten Fotos unserer partnersuchenden Damen und Herren von **30-90** Jahren. Jetzt **kostenlos** anfordern!
Tel.: 0664/3246688 – www.sunshine-partner.at

PRIVAT: Treuer, verlässlicher, schlanker Mann sucht nette, mobile Frau bis 60 Jahre. Für ein Kennenlernen ersuche ich Dich um einen Anruf.
Tel.: 0664/499 68 26

Sabrina, 32 – naturverbunden, lebensfroh, liebt Tiere und das Leben am Land. Wünscht sich ehrlichen Partner für ein verlässliches Miteinander.
Tel.: 0664/3246688 – www.sunshine-partner.at

BLICK INS LAND
Das Magazin für den Ländlichen Raum

Jetzt online als e-paper lesen:

www.blickinsland.at

Miriam, 41 – bodenständig, herzlich, gern draußen unterwegs. Sucht Mann, der Nähe schätzt und gemeinsame Zukunftspläne ernst meint.
Tel.: 0664/1449350 – www.liebevoll-vermittelt.at

Katharina, 47 – humorvoll, ländlich verwurzelt, mag Ausflüge und gute Gespräche. Wünscht sich Partner auf Augenhöhe mit Hand-schlagqualität.
Tel.: 0664/3246688 – www.sunshine-partner.at

35-jähriger **Nebenerwerbs-landwirt** aus dem Flachgau sucht nette Sie, die mit ihm gerne den Betrieb weiterführen möchte. Ich bin für alles offen! Zuschriften an Blick ins Land Nr. 202606053

Birgit, 55 – ruhig, verlässlich, familiär. Sucht beständige Beziehung am Land – Respekt, Treue und Zusammenhalt im Alltag.
Tel.: 0664/1449350 – www.liebevoll-vermittelt.at

BLICK INS LAND
Das Magazin für den Ländlichen Raum

Sie suchen Kunden von Vorarlberg bis ins Burgenland?

Mit gutem Grund!

www.blickinsland.at

BLICK INS LAND
Das Magazin für den Ländlichen Raum

VORSCHAU

Unsere Schwerpunktthemen im August 2026 sind:

- Hitze im Rinderstall
- Grünland und Gülle
- Schweine füttern
- Karpfhamer Fest

Erscheinungsdatum: Montag, der 10.08.2026
Anzeigenschluss: Mittwoch, der 29.07.2026

Das **BLICK INS LAND**-Anzagenteam berät Sie gerne!

Für Anfragen stehen Ihnen zur Verfügung: 01/581 28 90-DW.
DW 12 Doris Orthaber-Dättel (daettel@blickinsland.at),
DW 13 Jakob Geue (geue@blickinsland.at),
DW 22 Robin Pohl (pohl@blickinsland.at),
DW 15 Lucia Steinegger (vk1@blickinsland.at).

IMPRESSUM



Eigentümer und Verleger: SPV Printmedien G.m.b.H., Florianigasse 7/14, 1080 Wien. **Herausgeber:** Klaus Orthaber. **Geschäftsführerin:** Doris Orthaber-Dättel (daettel@blickinsland.at). **Redaktion:** Stefan Nimmervoll. **Anzeigen:** Doris Orthaber-Dättel (daettel@blickinsland.at), Jakob Geue (geue@blickinsland.at), Robin Pohl (pohl@blickinsland.at), Lucia Steinegger (vk1@blickinsland.at). **Verwaltung:** Stefanie Brenner (brenner@blickinsland.at). **Redaktion und Anzeigenannahme:** office@blickinsland.at. **Telefon:** +43 (0)1581 28 90. **Fax:** 01/581 28 90-23. **Firmenbuchnummer:** FN 121 271 S. **DVR 286 73.** **Grafik:** Cornelia Mitter (mitter@blickinsland.at). **Herstellung:** proprint.at GmbH, 8042 Graz, Tel.: +43 316/890791. **E-Mail:** office@proprint.at, www.proprint.at. **Verlagsort:** Florianigasse 7/14, 1080 Wien. **P.b.b. Zul.-Nr.:** 02Z033612M. **Alle Zuschriften und Chiffre-Briefe an BLICK INS LAND, Florianigasse 7/14, 1080 Wien.** Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Unterlagen besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung oder Rücksendung.



VIGOLO Bodenprofi

VIGOLO DIG/RIP Tiefengrubber regulieren den Wasserhaushalt, bringen Sauerstoff in den Boden, mischen Rückstände sauber ein und steigern den Humusaufbau. Lockern und Grubbern in einem Arbeitsgang. Die beiden Stachelwalzen sorgen für eine exakte Tiefenführung und hinterlassen eine gleichmäßige, saartfertige Oberfläche.

Einstellkomfort pur, mit hydraulischer Walzenverstellung und hydraulischer Hochklappung der Randleche.

Sie erhalten Top-Technik zu leistbaren Preisen, ideal für Stoppelsturz und Maisstroh.

INFORMATION erhalten Sie gerne bei Vertriebspartnern und bei Johannes Maurer, Verkauf Österreich, Tel.: 0664/132 81 95
johannes.maurer@vigolo.com
www.vigolo.com



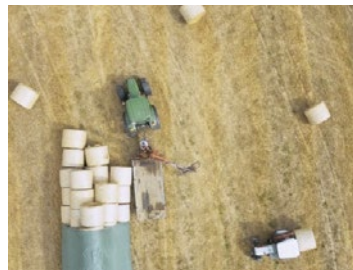
Conpexim Getreidetechnik

Trichtersilos glattwandig – verfügbar bis 1.000 t – sind die optimale Lösung für Getreidelagerung und bestens geeignet für die Außenaufstellung. Zinkbleche von renommierten Herstellern garantieren lange Lebensdauer. Als preiswerte Alternative bieten wir den Flachbodensilo an. Ein perfektes Belüftungssystem sowie die Temperaturanzeige mit Außendisplay garantieren beste Qualität. Für die Soja- und Futtermittellagerung empfehlen wir den Silo mit 60°-Trichter.

Wir planen Ihr Getreidelager mit Abkippgosse, Elevator, Redler und Vorreiniger. Die Silos werden von den Technikern des Herstellers montiert. Trichtersilos bis 35 t und Flachbodensilos bis 22 t (DM 2,77 m) liefern wir fertig montiert, zur sofortigen Nutzung. Referenzadressen in ganz Österreich geben wir Ihnen gerne an. INFORMATION:



Conpexim GmbH
Tel.: 02175/3264, www.conpexim.at
office@conpexim.at



TOPTEX original bei ISOVLIES: Stroh und Heu schützen, Qualität erhalten!

Schutzvlies für Stroh- und Heuballen und Getreide aus Österreich. Toptex Schutzvlies schützt und sorgt für eine gute Durchlüftung. Die Qualität bleibt über den gesamten Winter einwandfrei erhalten. Es ist leicht in der Handhabung (130 g/m²) und macht sich optisch gut in der Landschaft.

Vorteile:

- luft- und dampfdurchlässig (keine Schimmelbildung)
- höchstmöglich wasserabweisend (bei > 45°)
- windunempfindlich
- nach Schlagregen trocknet das Stroh ab
- reißfest (auch bei starkem Wind)
- UV-stabil (min. 3a)

INFORMATION:



Preise und Info bei www.isovlies.at
Tel.: 03135/51087



Ford: Vielseitige Nutzfahrzeugpalette

Mit dem Ranger PHEV bietet Ford den ersten Pick-up mit Plug-in-Hybrid-Antrieb an. Dank niedriger CO₂-Emissionen beträgt die NoVA lediglich 11 Prozent, was das Modell auch wirtschaftlich attraktiv macht. Der Allradantrieb und 3.500 kg Anhängelast garantieren kompromisslose Leistung im harten Gelände. Der Ranger PHEV ist Teil der umfangreichen Ford-Nutzfahrzeugpalette: Vom kompakten Transit Courier bis hin zum großen Transit wird alles abgedeckt. Maximale Flexibilität für Betriebe bieten zudem der Transit Connect und der Transit Custom, die in der PHEV-Version emissionsfreies, elektrisches Fahren im Nahbereich ideal mit der uneingeschränkten Langstreckentauglichkeit moderner Verbrennungsmotoren kombinieren. Courier und Custom sind zudem auch als E-Transit erhältlich.

Das Portfolio erweitern wird mit Ende des Jahres der brandneue, vollelektrische Transit City, speziell für den urbanen Lieferverkehr. So bietet Ford für jeden gewerblichen Bedarf die passende Mobilitätslösung. INFORMATION: www.ford.at



Lemken: Zwischenfrüchte effizient und flexibel aussäen

Mit LEMKEN gelingt die Zwischenfruchtaussaat passgenau für jeden Betrieb. Je nach Verfahren und Einsatzzeitpunkt stehen verschiedene praxisgerechte Technik-Lösungen zur Verfügung: Die Aussaat kann präzise mit der Sämaschine

erfolgen oder besonders effizient mit dem LEMKEN MultiHub bei der Stoppelbearbeitung kombiniert werden. So lassen sich Arbeitsschritte reduzieren, Zeitfenster optimal nutzen und beste Voraussetzungen für Bodenschutz, Humusaufbau und eine nachhaltige Fruchtfolge schaffen. INFORMATION:

Bei Fragen zur Zwischenfruchtaussaat beraten wir Sie gerne. Ihre LEMKEN Gebietsverkaufsleiter: Herbert Bittenauer, 0664/821 57 38, h.bittenauer@lemken.com
Andreas Halbmayr, 0664/8838 67 37, a.halbmayr@lemken.com
Jörg Uhlig, 0664/821 57 36, uhlig@lemken.com



25 Jahre AMAZONE Catros

Seit ihrer Markteinführung im Jahr 2001 hat sich die Kompaktscheibenegge Catros zu einer der bedeutendsten Produktfamilien der AMAZONE Bodenbearbeitungstechnik entwickelt und wurde kontinuierlich an die steigenden Anforderungen der Praxis angepasst. Die innovative Konstruktion ist mit zwei Reihen aggressiv angestellter und einzeln aufgehängter Hohl-scheiben sehr leistungsfähig für die flache Stoppelbearbeitung ausgelegt. Innovative Lösungen wie die X-Cutter-Disc zur minimalen Bodenbearbeitung sowie Vorwerkzeuge wie Messerwalze und Crushboard für eine optimale Feldhygiene vergrößern das Einsatzspektrum. Wartungsfreie Scheibenlager, eine vollhydraulische Tiefenverstellung, das Smart Frame System und der spurtreue Nachlauf mit AutoLane erhöhen den Bedienkomfort und reduzieren Rüstzeiten. Mit Arbeitsbreiten von 2,50 bis 12 Metern und einem umfangreichen Nachlaufwalzenprogramm bieten die Catros-Produkttypen für nahezu jeden Betrieb eine passende Lösung. INFORMATION: www.amazone.at

WOLFA-Stallfenster

Mehrzweckfenster „TOP“

ideal für den Schweinestall

Kippfenster mit 24 mm Isolierglas

Die Beschläge und Verschraubungen sind mit **Nirosta veredelt** oder aus **Kunststoff** gefertigt.

NEU

100 x 100 cm

Farbe: weiß
Rahmen: 58 mm
Klarglas

247,-
€/Stk.

Ug 1.1 W/m²K



120 x 100 cm

Farbe: weiß
Rahmen: 58 mm
Klarglas

268,-
€/Stk.

Oesterreichische Post AG MZ 027033612 M
SPV Printmedien GmbH, Florianigasse 7/14, 1080 Wien
Retouren an „Postfach 555, 1008 Wien“

Kunststoff-Stallfenster „DN 90“

Kippfenster mit 15 mm Isolierglas

Die Beschläge sind mit **Nirosta veredelt** oder aus **GFK** gefertigt.

100 x 100 cm

Farbe: hellgrau
Klarglas

244,-
€/Stk.



125 x 100 cm

Farbe: hellgrau
Klarglas

281,-
€/Stk.

GFK

säurebeständig,
UV-beständig,
frostsicher!

nähere Informationen und
weitere Ausführungen



PP-MEGA-Rohr oder Drän

DN/ID 100 - 1600 mm

SN8



Ideal geeignet für:

- Haus-, Stallbau, Gülleleitungen
- Sammelleitungen
- Dränagierung von Wiesen und Feldern

